



VON SARAH GAVRON; GB 2015; 107 MIN.; FSK: AB 12; KAMERA: EDU GRAU; MUSIK: ALEXANDRE DESPLATZ; MIT CAREY MULLIGAN, HELENA BONHAM-CARTER, BRENDAN GLEESON, ANNE-MARIE DUFF, BEN WHISHAW, MERYL STREEP, FINBAR LYNCH, NATALIE PRESS, SAMUEL WEST, GEOFF BELL U.A.

1903 gründete Emmeline Pankhurst die „Women's Social and Political Union“, eine bürgerliche Frauenbewegung, die in den folgenden Jahren sowohl durch passiven Widerstand, als auch durch öffentliche Proteste auf sich aufmerksam machte. Neben dem Wahlrecht kämpften sie für die allgemeine Gleichstellung der Frau und für heute so selbstverständliche Dinge wie das Rauchen in der Öffentlichkeit. Die sogenannten „Suffragetten“ waren teilweise gezwungen in den Untergrund zu gehen und ein gefährliches Katz- und Maus-Spiel mit dem immer brutaler zugreifenden Staat zu führen. Es waren größtenteils Arbeiterfrauen, die festgestellt hatten, dass friedliche Proteste keinen Erfolg brachten. In ihrer Radikalisierung riskierten sie alles zu verlieren – ihre Arbeit, ihr Heim, ihre Kinder und ihr Leben. „Suffragette“ erzählt die spannende und inspirierende Geschichte eines herzerreißenden Kampfs um Würde und Selbstbestimmung. (Verleihinfo)

„(...) Das spannende Period-Piece setzt der in Geschichtsbüchern immer noch ausgeblendeten Suffragetten-Bewegung ein würdiges filmisches Denkmal. Fesselnd wie ein Thriller erzählt Regisseurin Sarah Gavron leidenschaftlich von den mutigen Pionierinnen in diesem Bürgerkrieg der Geschlechter. Nicht zuletzt durch die Oscar-reife Leistung der neuen englischen Kinokönigin Carey Mulligan trifft das aufwühlende Historiendrama auch heute den Nerv der Zeit.

London, West End, März 1912. Maud Watts (Carey Mulligan) hastet nach einem langen Arbeitstag in der feuchtkalten Wäscherei durch die Straßen. Sie muss noch ein Paket bei der Kundschaft abliefern, obwohl sie längst Feierabend hätte. Plötzlich splittert vor der jungen Mutter die Schaufensterscheibe eines Modegeschäftes. ‚Wahlrecht für Frauen‘, ertönt es neben ihr. (...) Verwirrt steht sie am Straßenrand als plötzlich ihre Kollegin Violet (Anne-Marie Duff) auftaucht.

Die macht aus ihrer politischen Einstellung kein Hehl. Wortreich versucht die Aktivistin Maud zu überzeugen, sich den Suffragetten anzuschließen. Nach anfänglichem Zögern lässt Maud sich überreden, zu einem ge-

heimen Treffen zu kommen. Im Laden der engagierten Apothekerin Edith (Helena Bonham-Carter) versammeln sich die Frauen im Hinterzimmer. Ein folgenschwerer Moment. Denn bald darauf findet sich Maud im englischen Parlament wieder. In Gegenwart von Ministerpräsident David Lloyd George, einem Labour-Funktionär, schildert sie bei einer Anhörung zum Frauenwahlrecht ihre Arbeitsbedingungen. Zum ersten Mal in ihrem Leben erlebt sie das Gefühl, wirklich gehört zu werden.

Umso größer ist ihre Enttäuschung über das Ergebnis, (...) die Politiker haben sich nicht bewegt. Hartnäckig ignorieren die Regierenden ihr Anliegen. (...) Erneut knüpelt die Polizei auf die Frauen ein, um die Menge auseinander zu treiben. Maud wehrt sich und landet zum ersten Mal im Gefängnis. Traumatisiert kommt sie nach einer Woche wieder zuhause an. Doch ihr sonst sanfter Mann Sonny (Ben Whishaw) zeigt wenig Verständnis. Ihre Veränderung bedroht ihn. Für Maud jedoch gibt es trotz aller Angst kein Zurück mehr. (...) Entschlossen macht sich die Arbeiterin gemeinsam mit den Suffragetten unter der Leitung von Emmeline Pankhurst (Meryl Streep) auf den Weg und ahnt noch nicht, welch hohen Preis sie und ihre Mitstreiterinnen dafür bezahlen sollten.

Engagiert beleuchtet die Regisseurin den mit zivilem Ungehorsam geführten Kampf der Suffragetten. Weder beschönigt, noch verfällt sie in nostalgisches überlebensgroßes Heldinnenpathos. Die fast dokumentarisch anmutenden Szenen wirken bis ins Detail authentisch. Aufrüttelnd vermitteln sie die schockierende Erinnerung an die Opfer, die Frauen bringen mussten. Das erstrebte Wahlrecht ist dabei nur ein Baustein einer patriarchalen Gesellschaft, die Frauen aller Schichten entmündigte. Nicht zuletzt deshalb stellt Drehbuchautorin Abi Morgan das Schicksal der fiktiven Arbeiterfrau Maud in den Mittelpunkt der emotionalen Milieustudie samt packendem politischem Lehrstück. (...) (Programm kino.de)

**Premiere vor Bundesstart: Mi., 4.2., um 19.15 Uhr – jeder Besucher erhält ein Glas Sekt zur Begrüßung. Läuft von Do., 11.2., bis Di., 16.2., jeweils um 19.15 Uhr und am Mi., 17.2., um 21.00 Uhr. [www.suffragette-film.de](http://www.suffragette-film.de)**

# KINO Passage

## FEBRUAR 2016

KINO PASSAGE, BAHNSTRASSE 37

63906 ERLNBACH, 0 93 72 / 51 97

[WWW.KINOPASSAGE.DE](http://WWW.KINOPASSAGE.DE)

im Februar:

„The hateful Eight“ | „Ein Atem“ | „Ich bin dann mal weg“

„Janis: Little Girl Blue“ | „Hello, I'm David!“ | „Das brandneue Testament“

„Birnenkuchen mit Lavendel“ (Preview) | „Ewige Jugend“ | „Heidi“

„Je suis Charlie“ | „Projekt A“ | „True Cost – Der Preis der Mode“

„Robinson Crusoe“ | „The Danish Girl“ | „Die dunkle Seite des Mondes“

Erlenbacher Filmgespräche in Anwesenheit der Filmemacher:

„Auf der Suche nach dem alten Tibet“ & „Immer dienstags um fünf“

## Programm kino & Kneipe seit 1979

### Liebe Leserinnen und Leser!

Weihnachten ist vorbei, der Fasching steht vor der Tür und „Wollen wir ihn reinlassen?“ ist auch bei uns am Bayerischen Untermain eher eine Rhetorische Frage. Da muss das Kinoprogramm natürlich im „Faschingsmonat“ Februar einiges bieten, damit Kinofans sich eine kreative, phantasievolle Auszeit vom Faschingstrubel in den gemütlichen Sesseln der Kino Passage vor der Leinwand gönnen. An Silvester hat das auf jeden Fall schon mal gut geklappt mit „Hotel Transsilvanien“ und „Heidi“.

Selbst für Faschingsfreaks lohnt sich auch im Februar ein Kinobesuch immer. Ein „Renner“ dürfte auch in Erlenchbach „Revenant – Der Rückkehrer“ mit Leonardo di Caprio und Tom Hardy werden, dieses Drama über den Rachefeldzug eines Mannes, der elend und hilflos in der wilden Bergwelt zurückgelassen wurde und sich auf die Suche nach seinen Peinigern macht. Der Golden Globe für das beste Filmdrama dürfte den Erfolgsweg weiter geebnet haben. In Erlenchbach ist er ab 4.2. zu sehen, eine Woche später macht sich Carey Mulligan als die junge Maud im politischen Drama „Suffragette“ auf, im England um 1900 das Frauenwahlrecht zu erkämpfen. Ihre glühende Verehrung für die charismatische Emmeline Pankhurst, gespielt von Meryl Streep, sorgte dafür, dass Gesetze auf diesem Weg nur zu lästigen Hindernissen werden, die es zu überwinden gilt. Bei der Matinee am 14.2, die zusammen mit dem Lions Club Obernburg veranstaltet wird, geht es um einen großen Menschheits Traum, der im Titel des Films „Ewige Jugend“ von Paolo Sorrentino deutlich wird. Die Geschichte mit Michael Caine und Harvey Keitel erhielt euphorische Kritiken. Von einer „mitreißend vorgetragenen Performance“ war immer wieder die Rede und davon, dass der Regisseur „aus der abgeklärten Perspektive des Alters einen ebenso lustigen wie melancholischen Blick auf das Leben und seine Vergänglichkeit, die Freude und das Leid, die Schönheit und die Kunst“ werfe – kann man sich ein schöneres Kontrastprogramm in der Faschingszeit vorstellen? Weitere Höhepunkte im Februarprogramm,

die man nicht versäumen sollte: Am 28.2 stellt Regisseur Vilas Rodizio seinen Film „Auf der Suche nach dem alten Tibet – Eine Reise zu Buddhas Erben“ vor. Die Filmemacher, allesamt selbst buddhistischen Glaubens, haben die abgelegenen Orte in Tibet besucht, an denen die Zeit stillzustehen scheint. Und noch ein ganz besonderer Tipp: Um 15 Uhr präsentiert am 2.2. der Vollblutchauspieler Kurt Spielmann unter dem Titel „Erinnern Sie sich noch an Heinz Schenck“ eine Hommage an diesen Showmaster und Schauspieler, der viel mehr zu bieten hatte als den berühmt-berühmten „Bembel“. Und wer könnte das besser auf die Kinobühne bringen als der Mann, der viele Jahre beim Frankfurter Volkstheater engagiert war und mit seinen intensiven Einpersonentücken weit über den Untermain hinaus große Anerkennung gefunden hat?

Was gibt es in Sachen Kultur außer Kino und Fasching, den ich mal zu Kultur zählen will, im Februar sonst noch? Drei Beispiele: Am 19.2. wird Mnozil Brass im Bürgerzentrum nicht nur eingeschworene Blasmusikfans von den Sitzen reißen, am 28.2. lädt die Musikschule Erlenchbach zu ihrem Frühlingskonzert in die Frankenhalle und schon einen Tag vorher feiert die Amnestygruppe im Landkreis ihren 40. Geburtstag in der Obernburger Kochsmühle mit einem interessanten Text- und Musikprogramm. Das schönste Geschenk für diese engagierte Kämpfer für Menschenrechte wären ein volles Haus und noch mehr Menschen, die sich mit ihnen für diejenigen einsetzen, die weltweit gequält, entrechtet und ermordet werden.

Und auch diesmal gilt wieder: Wenn Sie an meinen Zeilen etwas stört, sagen Sie es mir. Wenn Ihnen Rückblick und Vorschau gefallen, sagen Sie es weiter!  
**linduschka**  
**@t-online.de**



Auf der Suche nach dem alten Tibet .....	4
Arlo und Spot .....	9
Bibi und Tina 3 .....	9
Birnenkuchen mit Lavendel .....	7
Das brandneue Testament .....	6
Brooklyn – Eine Liebe zwischen den Welten ....	2
Ein Atem .....	8
Ewige Jugend .....	7
45 years .....	5
The hateful Eight .....	2
Heidi .....	8
Hello, I'm David .....	4
Hommage an Heinz Schenk .....	5
Hotel Transsilvanien 2 .....	9
Ich bin dann mal weg .....	8
Immer dienstags um fünf .....	3
Janis: Little Girl Blue .....	4
Je suis Charlie .....	3
Die Krone von Arkus .....	9
Macbeth .....	7
Oscar-Shorts: Animation .....	5
Projekt A .....	3
Rettet Rafi! .....	9
The Revenant – Der Rückkehrer.....	2
Robinson Crusoe .....	8
Sture Böcke .....	6
Suffragette .....	1
True Cost – Der Preis der Mode .....	3
Von Menschen und Göttern .....	5
Wie auf Erden .....	6

# traumfabrik

neues aus hollywood

## THE REVENANT DER RÜCKKEHRER

Alejandro González Iñárritu; USA 2015; 157 Min.; FSK: noch offen; Kamera: Emmanuel Lubezki; Musik: Ryuichi Sakamoto; mit Leonardo DiCaprio, Tom Hary, Domhnall Gleeson, Will Poulter, Lukas Haas u.a.

Inspiriert von einer wahren Geschichte ist „The Revenant“ ein Kinoerlebnis, das tief unter die Haut und mitten in die Eingeweide der Zuschauer zielt. Oscar-Preisträger Alejandro González Iñárritu („Birdman“, „Amores Perros“), der auch mit für das Drehbuch verantwortlich zeichnet, inszeniert das monumentale Survival-Abenteuer eines einzelnen Mannes und eine Geschichte von der außergewöhnlichen Kraft des menschlichen Geistes.

Bei einer Expedition tief in der amerikanischen Wildnis wird der legendäre Jäger und Abenteurer Hugh

Glass (Leonardo DiCaprio) von einem Bären attackiert und von seinen Jagdbegleitern, die überzeugt sind, dass er dem Tod geweiht ist, zurückgelassen. In seinem Überlebenskampf erleidet Glass nicht nur unerträgliche Qualen, er muss auch erleben, dass sein vermeintlicher Beschützer John Fitzgerald (Tom Hardy) ihn verrät, beraubt und im Stich lässt. Angetrieben von der Liebe zu seiner Familie und einem schier übermenschlichen Willen zu überleben, um diesen Verrat zu rächen, kämpft Glass sich durch einen unerbittlichen Winter und eine feindliche Wildnis zurück ins Leben. (Verleihinfo)

„Kaum ein Jahr nach seinem mehrfachen Oscar-Gewinner ‚Birdman‘ legt Alejandro González Iñárritu schon einen neuen Film vor: ‚The Revenant – Der Rückkehrer‘ mit Leonardo DiCaprio in der Hauptrolle eines Trappers im frühen 19. Jahrhunderts ist bildgewaltiges, archaisches, zum Teil extrem brutales Abenteuerkino, das in jedem Moment von seiner eigenen Bedeutung überzeugt ist.“ (Programmokino.de)



Läuft von Do., 4.2., bis Sa., 6.2., um 21.15 Uhr und am So., 7.2., und Mo., 8.2., um 19.30 Uhr.  
www.TheRevenant-derFilm.de

## THE HATEFUL 8

von Quentin Tarantino; USA 2015; 167 Min.; FSK: ab 16; CinemaScope; Kamera: Robert Richardson; Musik: Ennio Morricone; mit Samuel L. Jackson, Kurt Russell, Jennifer Jason Leigh, Walton Goggins, Tim Roth, Demian Bichir, Michael Madsen, Bruce Dern u.a.

„Ein Western als Kammerstück? Ein Dialog-Tsunami, nahezu drei Stunden lang? Der größte Teil spielt in einer Hütte? Und das Ganze in Ultra Panavision 70mm Breitwand inszeniert? So wahnsinnig kann nur Cineasten-Kaiser Quentin sein! Gut ein Vierteljahrhundert nach ‚Reservoir Dogs‘ mischt Tarantino abermals die Genre-Karten neu. Coole Kopfgeldjäger und gnadenlose Gangster treten im Schneesturm zum Showdown an – und purzeln in einen ‚Who’s done it‘-Krimi mit rabiatem Rassismus-Debatte. Mit einem Ensemble der Extraklasse sowie der schon traditionell visuellen Virtuosität präsentiert der einstige Videotheken-Angestellte QT einen wahrlich wilden Western mit Wow-Effekten.

„Der achte Film von Tarantino“, meldet der Vorspann mit statistischem Stolz. Mit einer opulenten Ouvertüre beginnt der Maestro sein Western-Werk: Zu den pompösen Klängen von Soundtrack-Ikone Ennio Morricone donnert eine sechsspännige Kutsche im Schneegestöber durch die endlosen Weiten des wilden Westens. Als moralischer Zeigefinger ragt im Vordergrund ein geschnitzter Jesus am Kreuz ins Bild.

Zu den illustren Passagieren der Kutsche gehören Kopfgeldjäger John Ruth (Kurt Russell), seine Gefangene Daisy Domergue (oscarreife: Jennifer Jason Leigh), der selbsternannte Sheriff Chris Mannix sowie Ex-Soldat

Marquis Warren (Samuel L. Jackson). Wegen eines starken Schneesturms sucht die Reisegruppe Zuflucht in einer Hütte. Dort wärmen sich bereits andere Gäste auf, darunter ein alternder General (Bruce Dern), der Mexikaner Bob sowie Oswald Moberly (Tim Roth), nach eigenen Angaben der offizielle Henker. Den anfänglichen Nettigkeiten folgen kleinere Provokationen, die sich zu fatalen Schamitzeln steigern. Ein Kännchen Kaffee kann nur kurzzeitig für Gemütlichkeit sorgen, bevor eine gar garstige Hüttengaudi immer mehr Opfer unter diesen nicht ganz so glorreichen Acht fordert. Wer freilich glaubt, er wisse wie der Western-Hase laufe, dürfte sein kleines Überraschungswunder erleben.

Bei der Darstellung von Gewalt geht es traditionell deftig zu. Im Unterschied zu gängigen Genre-Konventionen sind die schmerzhaften Folgen brutaler Attacken freilich nicht ausgeblendet, sondern die Qualen stets lautstark zu hören – von einer sadistisch voyeuristischen Schlachtplatte ist dieser Tarantino weit entfernt. Im schier endlosen Geplapper, bei dem sich immer wieder rabiate Rassismus-Debatten entzünden, finden sich allerlei Dialog-Perlen, die potenzielle Klassiker-Qualitäten besitzen. ‚I got my warrant, Oswald!‘ oder ‚A bastards work is never done!‘ dürften allemal als T-Shirt-Aufdrucke taugen. Dem hochkarätigen Ensemble macht das Cowboy-Spiel sichtlich Vergnügen. Dass Christoph Waltz diesmal nicht dabei ist, mag manchen als Wermutstropfen erscheinen. Doch Tim Roth gibt den mysteriösen Henker mit vergleichbar lakonischer Lässigkeit und cooler Eleganz.

Für quentes Komik ist gleichfalls gesorgt. Sei es mit dem Macho, der sehnsüchtig seine Mama an Weihnachten besuchen möchte, einem unfreiwilligen Blowjob unter Männern im Schnee oder exzessiven Brechreiz-Attacken exorzistischer Ausmaße. Visuell erweist sich der Regisseur mit virtuoser Verspieltheit: Raum ist in der kleinsten Hütte, selbst für eine 70mm Kamera. Wie vergnüglich Suspense bis zur letzten Minute dramaturgisch ausgereizt werden kann, ist gleichfalls in Perfektion zu erleben. Ob zum ‚Stille Nacht‘-Klaviergeklümper oder bei jener höchst höflichen Damen-Begrüßung der Revolverhelden Wenn man sich an das überschäumende Palaver einmal gewöhnt hat, erwartet einen hochkarätiger Premium-Western mit Wow-Effekten.“ (Programmokino.de)

Läuft am Do., 25.2., und von So., 28.2., bis Di., 1.3., jeweils um 19.30 Uhr sowie am Fr., 26.2., und Sa., 27.2., jeweils um 21.15 Uhr.  
Erhöhter Eintritt wegen Überlänge.  
Mo., 29.2., in der Originalfassung mit Untertiteln.



# GESCHENKT!

Unsere Kino- und Verzehr Gutscheine bekommen Sie nicht nur bei uns im Kino sondern auch in folgenden Geschäften zu deren regulären Öffnungszeiten:

**paperback**  
Literaturhandlung  
Schreibwaren Pfeifer  
Erich Pfeifer  
Paperback Literaturhdlg. Schreibwaren Pfeifer  
Bahnhofstr. 43 Hauptstraße 71  
64732 Bad König 97904 Dorfprozelten  
0 60 63 / 41 15

**Kirchgäßner**  
Bäckerei Kirchgäßner  
Bahnhofstrasse 21  
63906 Erlenbach  
0 93 72 / 98 89-0  
Kaffee Braun  
Im Trauenloh 1  
63814 Mainaschaff  
0 60 21 / 2 47 78

**Odenwald-Reformhaus**  
Odenwald-Reformhaus  
Bahnhofstrasse 26  
6472 Michelstadt  
0 60 61 / 94 97 18  
Obst & Gemüse Ludwig  
Hauptstrasse 52  
63897 Miltenberg  
0 93 71 / 9 91 09

**Sonnen Korn**  
Bioladen Sonnenkorn  
Waldweg 10  
63843 Niedernberg  
0 60 28 / 99 54 75  
**KULT**  
Cafe - Bar - Restaurant  
Kult  
Römerstrasse 3  
63785 Obernburg  
0 60 22 / 7 28 02

**Kirchgäßner**  
Bäckerei Kirchgäßner  
im Rewe-Markt  
Auf der Au 19  
63785 Obernburg

## Impressum

Herausgeber:  
K.L. Filmtheater-Betriebs-GmbH  
V.i.S.d.P.: Dieter Lebert  
Bahnstraße 37, 63906 Erlenbach/Main  
www.kinopassage.de, info@kinopassage.de  
Druck (Auflage 9.000 Stück):  
DZO Druckzentrum Oberfranken GmbH & Co. KG  
Gutenbergstraße 1, 96050 Bamberg

## BROOKLYN EINE LIEBE ZWISCHEN ZWEI WELTEN

„Brooklyn“ von John Crowley; GB/IRL/KAN 2015; 112 Min.; Kamera: Yves Belanger; Musik: Michael Brook; mit Saoirse Ronan, Emory Cohen, Julie Walters, Jim Broadbent, Jane Brennan, Domhnall Gleeson u.a.

„Brooklyn“ erzählt die bewegende Geschichte der jungen Eilis Lacey, einer irischen Immigrantin, die in den 1950er Jahren versucht, in Brooklyn Fuß zu fassen. Von den Versprechungen Amerikas angezogen, verlässt Eilis nicht nur schweren Herzens Irland, sondern auch ihre Mutter und Schwester, um in New York ein neues Leben zu beginnen. Mit Hilfe eines irischen Priesters, der in Brooklyn eine Gemeinde betreut, kommt Eilis nach der langen Überfahrt auf einem Ozeandampfer in New

York an und findet dort nicht nur eine Unterkunft in einer Pension für junge, unverheiratete Frauen, sondern auch schnell einen Job als Verkäuferin in einem Kaufhaus.

Anfangs leidet Eilis unter großem Heimweh – doch das verfliegt schnell, als sie bei einem Tanzabend den italienisch-stämmigen Klempner Tony Fiorello kennenlernt, der ihr schüchtern – aber bestimmt – den Hof macht. Langsam und sehr zärtlich beginnen die beiden eine Liebesromanze. Doch da erreicht Eilis eine bestürzende Nachricht ihrer Familie und sie beschließt, noch einmal in ihre irische Heimat zu reisen. Während dieses Aufenthaltes lernt Eilis den irischen Rugby-Spieler Jim Farrell näher kennen, der sich Hals über Kopf in sie verliebt. Und auch sie beginnt langsam Gefühle für Jim zu entwickeln. Mit der Zeit wird Eilis immer klarer, dass sie sich nicht nur zwischen zwei Ländern, sondern auch zwischen zwei ganz unterschiedlichen Lebensentwürfen entscheiden muss. (Verleihinfo)

„Schon immer suchten Menschen aus der ganzen Welt ihr Glück in den Vereinigten Staaten, zu deren Gründungsversprechen das Streben nach Glück gehörte. Basierend auf einem irischen Bestseller erzählen Regisseur John Crowley und Autor Nick Hornby von einer jungen Frau, die Anfang der 1950er Jahre ihre Heimat Irland zurücklässt und in New York auf ein besseres Leben hofft. (...) Saoirse Ronan brachte ihre beeindruckende Darstellung bereits eine verdiente Golden Globe-Nomi-

nierung ein. Ein gefühlvoller Film, uneingeschränkt sehenswert. (...)

Die eigentlich kleine Geschichte, die ‚Brooklyn‘ erzählt, wird in den Händen von Regisseur John Crowley („Boy A“) und Autor Nick Hornby zu etwas viel Größeren. Sie beschreibt Sehnsucht, Verlust, die Hoffnung auf Verbesserung und unsere Suche nach einem Zuhause. Hornbys gefühlvolle aber niemals rührselige Adaption der Romanvorlage umschiff die Klippen eines mittelmäßigen Herzscherz-Melodrams oder den Kitsch der meisten Nicholas-Sparks-Verfilmungen. Stattdessen erscheint der Film besetzt von einem warmen, durchaus nostalgischen Blick auf jene Zeit, in der die USA mit ihrem Versprechen an sozialen Aufstieg und Freiheit vor allem Menschen aus Europa anlockten. (...)

Neben Hornbys Fingerspitzengefühl und Crowleys Regiekunst, die sich bereits bei seinem Debüt ‚Boy A‘ zeigte, haben vorrangig Saoirse Ronan und Emory Cohen ihren Anteil am emotionalen Grundgerüst dieser angenehm leise erzählten Geschichte. Für Ronan ist es nach ‚Abbitte‘ und ‚Wer ist Hanna?‘ bereits ihre dritte Hauptrolle mit beachtlichem Award-Potenzial. (...) Am Ende setzt sich der Film aus vielen solcher erinnerungswürdiger Momente zu einem äußerst stimmigen Mosaik zusammen.“ (Programmokino.de)

Läuft am Fr., 26.2., und Sa., 27.2., jeweils um 19.15 Uhr und am Mi., 2.3., um 21.00 Uhr.  
www.brooklyn-derfilm.de



# Realität 3.0

unsere gegenwart im 21. jahrhundert – aspekte & perspektiven

## IMMER DIENSTAGS UM FÜNF

von Ali Zojaji, Sanne Kurz, Margarete Hentze, Christiane Huber; D 2015; 60 Min.; FSK: o.A.



Wir werden weniger, bunter, älter. Die Auswirkungen des demografischen Wandels stellen unsere Gesellschaft vor Herausforderungen: Bis 2060 verringert sich die Zahl der Einwohner in Deutschland von 81 Millionen auf 68 Millionen. Fast 40 % der Menschen zählen dann zur Generation 60+. Der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund wird weiter steigen.

Diese Entwicklungen werden die sozialen, wirtschaftlichen und politischen Strukturen in Deutschland stark beeinflussen. Veränderungen, die aber nicht als Schicksalsschlag hingenommen werden müssen, sondern auch als Chancen für die Weiterentwicklung der Gesellschaft zu verstehen sind.

Der Dokumentarfilm „Immer dienstags um fünf“ wirft deshalb ein anderes Licht auf den demografischen Wandel und zeigt, dass Diversität uns offener und reicher macht. Die Nemetschek-Stiftung und das Künstlerkollektiv democraticArts brachten für ein demografische Experiment Menschen unterschiedlichen Alters und mit

verschiedenen kulturellen Wurzeln zusammen. Begleitet von einem Filmteam trafen sie sich über ein Jahr hinweg und erfahren dabei mehr über die Lebenswelt ihres/r Teampartners/in.

Lukas begegnet Luise. Moema begegnet Georg. Daniel begegnet Therese. Inge begegnet Yusupha. Die Protagonisten/innen von „Immer dienstags um fünf“ sind zwischen 18 und 75 Jahre alt und kommen aus Deutschland, Österreich, Brasilien und Gambia. Sie sprechen bei ihren Begegnungen über ihre Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft und lernen so die Perspektive des jeweils anderen kennen.

Vor allem Deutschland wird ein besonders ausgeprägter demografischer Wandel prognostiziert. Drei Schlagworte bringen die soziodemografischen Folgen auf den Punkt: Wir werden weniger, bunter, älter. Die Bevölkerung wird schrumpfen, die kulturelle Zusammensetzung vielfältiger und der Anteil der älteren

**[.dok]**  
DOKUMENTAR  
FILME ZUM  
LAUF DER ZEIT

Menschen steigt. Auch wenn sich die demografischen Veränderungen oft nicht beeinflussen lassen, so kann die Gesellschaft doch entscheiden, wie sie mit diesen Herausforderungen umgeht. Und genau hier setzt der Dokumentarfilm „Immer dienstags um fünf“ an. Der Film versteht sich als demografisches Experiment, mit dem Ziel, Menschen dazu anzuregen, sich aktiv auf den demografischen Wandel einzulassen, positive Auswirkungen zu entdecken und die gemachten Erfahrungen zu teilen.

(Verleihinfo)

**Erlenbacher Filmgespräch in Anwesenheit der Filmemacherinnen Sanne Kurz und Christiane Huber am Mi., 17.2., um 19.00 Uhr.**  
[www.immer-dienstags-um-fuenf.de](http://www.immer-dienstags-um-fuenf.de)

## JE SUIS CHARLIE

„L'humour a mort“ von Daniel & Emmanuel Leconte; F 2015; 90 Min.; O.m.U.; freigegeben ohne Altersbeschränkung; Kamera: Damien Girault, Pierre Isnardon, Edouard Kruch; Dokumentarfilm.

„Mit dieser emotionalen Dokumentation setzen die Regisseure den lebenden und toten Redaktionsmitgliedern von Charlie Hebdo ein filmisches Denkmal und geben dabei einige Denkanstöße zu aktuellen Themen wie Pressefreiheit und falsch verstandenem Liberalismus.“ (filmstarts.de)

Am 07. Januar 2015 stürmten zwei islamistische Terroristen die Redaktion des Satire-Magazins „Charlie Hebdo“ in Paris und richteten ein Blutbad an. Daniel und Emmanuel Leconte rekonstruieren in Ihrem Dokumentarfilm den Ablauf des Anschlages, aber hinterfra-

gen gleichermaßen, was Satire darf und was nicht. Außerdem beschäftigt sich „Je suis Charlie“ mit den Auswirkungen, die dieser schwarze Januar-Tag auf die französische Gesellschaft gehabt hat.

Der Film feierte seine Weltpremiere auf dem Festival in Cannes 2015 (ausser Konkurrenz) und war offizieller Beitrag des Toronto Filmfestivals 2015. (Verleihinfo)

„Je suis Charlie“ mag zwar an der einen oder anderen Stelle zu sehr aus dem Geiste einer unbedingten Solidarität geprägt sein, zugleich aber besticht der Film durch eine große emotionale Nähe und Dichte, die sich immer wieder in den Interviews mit den Überlebenden Bahn bricht: Wenn sie von den Ereignissen berichten und ihre Stimmen dabei brüchig werden, die Augen nach unten gehen und sich der Schmerz auf ihre Gesichter legt, wird in diesen Momenten das ganze Ausmaß der Katastrophe sichtbar, bei der quasi die ganze Welt Zeuge war und die wir doch bis heute nicht annä-



hernd erfasst haben. Der Film von Daniel und Emmanuel Leconte ist sicherlich ein weiterer Schritt auf dem Weg, die Ereignisse zu verarbeiten und einzuordnen. Und er macht deutlich, dass wir uns niemals vor

dem Terror und der Zensur beugen dürfen – weder von der einen noch von der anderen Seite.“ (kino-zeit.de)  
**Läuft am Di., 9.2., und Mi., 10.2., um 21.30 Uhr.**  
[www.temperclayfilm.de](http://www.temperclayfilm.de)

## PROJEKT A – ANARCHISTISCHE PROJEKTE IN EUROPA

von Marcel Seehuber & Moritz Springer; D 2015; 85 Min.; keine FSK; Dokumentarfilm.

Ein Dokumentarfilm über die politische Idee der Anarchie und ihre konkrete Umsetzung in sehr unterschiedlichen Projekten: Auf einer spannenden Reise durch Europa besuchen die Dokumentarfilmer Marcel Seehuber & Moritz Springer u.a. das ‚Internationale Anarchistische Treffen‘ in St. Imier in der Schweiz (mit 3000 Teilnehmern), die Anti-Atom-Aktivistin Hanna Poddig, die anarchosyndikalistische Gewerkschaft ‚Confederación General del Trabajo‘ in Barcelona, den besetzten und

zum öffentlichen Park umfunktionierten Parkplatz ‚Parko Narvarinou‘ in Athen und das in München sehr erfolgreiche ‚Kartoffelkombinat‘. Protagonisten einer sehr vielfältigen, anarchistisch inspirierten Szene kommen zu Wort. Der Dokumentarfilm zeichnet ein Bild von Anarchie jenseits der Klischees vom Chaos stiftenden, Steine werfenden Punk. Vielmehr geht es den Anarchisten in dieser Dokumentation um eine konstruktive, weitestgehend vom Staat emanzipierte Weiterentwicklung gesellschaftlichen Miteinanders. (Verleihinfo)

„(...) Unzählige Assoziationen weckt der Begriff Anarchie, irgendwie um Aufruhr, Kampf gegen Ungerechtigkeit kreisen die Gedanken, der Ton Steine Scherben-Song ‚Macht kaputt was euch kaputt macht!‘ kommt in

den Sinn, vielleicht noch der Name Bakunin. Dieser geistige Vater der Anarchie wird auch in der Dokumentation ‚Projekt A‘ kurz erwähnt, doch um eine Darstellung der Ideengeschichte des Anarchismus geht es dem Regie-Duo nicht. Auf ihrer Reise durch Europa besuchen sie stattdessen zahlreiche Projekte, die auf die ein oder andere Weise gegen die Ungerechtigkeiten kämpfen, die als Folge des modernen Kapitalismus immer mehr zunehmen: (...) Mit (Klischee-)Bildern von aggressiven, Steine werfenden Aktivisten hat dies nichts mehr zu tun, der Protest gegen den Mainstream der Gesellschaft läuft hier deutlich organisierter und vor allem friedlicher ab, ist deswegen aber nicht weniger relevant als Aktionen, die vielleicht eine größere Aufmerksamkeit in den Medien erzielen, aber im Endeffekt verpuffen. (...).

So wundert es kaum, dass etliche der hier vorgestellten Projekte eher den Anschein ganz gewöhnlicher Protestbewegungen haben, ganz normaler Protest gegen Globalisierung, Atomkraft oder Gentrifizierung ist. Etwas willkürlich mag die Zusammenstellung wirken, doch angesichts der Komplexität der modernen Welt ist es vermutlich auch gar nicht anderes möglich: Nicht mehr das große Ganze kann verändert werden, sondern nur noch die kleinen Stellschrauben lassen sich, wenn überhaupt, verändern. (...) Nicht mehr gegen das System sind Veränderungen möglich, sondern aus dem System heraus, eine Haltung, die in ‚Projekt A‘ auf angenehm undogmatische Weise vertreten wird.“ (Programmokino.de)  
**Läuft am Mo., 22.2., und Di., 23.2., um 21.00 Uhr**  
[www.projekta-film.net/de](http://www.projekta-film.net/de)

## THE TRUE COST DER PREIS DER MODE

von Andrew Morgan; USA 2015; 92 Min.; FSK: noch offen Kamera: Andrew Morgan; Dokumentarfilm.

Es gibt kaum einen Markt, bei dem Schein und Realität so weit auseinander liegen wie bei der Bekleidungsindustrie. Auf der einen Seite gibt es Modeschauen mit Starmodels und rotem Teppich, auf der anderen Seite wird die Kleidung zumeist unter sklavenähnlichen Bedingungen in sogenannten Drittweltländern produziert. Die Ausbeutungskette, die hinter jedem einzelnen Kleidungsstück steckt, wird unsichtbar hinter der Glamourwelt der Modeindustrie.

„The True Cost“ zeigt diese Kette auf: Wo wird die Kleidung hergestellt, welche Arbeitsbedingungen herrschen dort, was passiert in den Ländern, in denen riesige Wassermengen für die Baumwolle benötigt wird, während die Menschen verdursten? Die Ausbeutung von Mensch und Natur, die hinter den Preisen steckt, ist erschreckend. Ebenso erschreckend ist die Verdrängung dieser Tatsache in der westlichen Welt. Wer würde

schon eine Hose kaufen, wenn er wüsste, dass dafür ein Kind verdursten musste oder die Näherin der Hose in den Trümmern einer eingestürzten Fabrik gestorben ist? „The True Cost“ zeigt die erschütternde Wahrheit: Die Kosten für unsere Kleidung müssen andere bezahlen. (Verleihinfo)

„(...) Fast Fashion, schnelle Mode, wird im angelsächsischen Raum die Tendenz bezeichnet, in immer kürzeren Zyklen neue Kleidungsstücke zu kaufen, unabhängig davon ob diese wirklich benötigt werden oder nicht. Früher hatte man kaum mehr im Schrank, als man am Leib tragen konnte, da reichte es, für jede Jahreszeit ausgerüstet zu sein. (...) Von diesen Zeiten sind wir weit entfernt, in der westlichen Welt Anfang des 21. Jahrhunderts (und zunehmend auch in den Schwellenländern) gilt das Motto: Ich shoppe, also bin ich. (...)

Dass es absurd ist, wenn ein T-Shirt oder eine Hose nur ein paar Euro kostet ist eigentlich offensichtlich, aber welche Folgen diese Dumpingpreise haben, macht man sich selten bewusst, wenn man wieder ein vermeintliches Schnäppchen aus dem Laden trägt. In Bangladesch und anderen Billiglohnländern, aber auch auf den Baumwollplantagen Amerikas stößt Morgan

auf die Folgen dieses Handelns: Für geringste Löhne wird in den Fabriken gearbeitet, unter Missachtung jeglicher Umweltstandards nicht nur in Indien Leder geerntet sondern auch in Amerika Baumwolle angepflanzt. Die Folgen dieses Handelns, das notwendig ist, um immer günstiger produzieren zu können, halten die Konsumspirale am Laufen, die wiederum von der Werbung gefüttert wird. Rund um die Uhr werden wir in allen Medien mit derselben Botschaft bombardiert: Konsum ist der Weg zur Zufriedenheit.

Sich diesem Zyklus zu entziehen ist nicht leicht, wäre aber der einzige Schritt, um eine Katastrophe zu verhindern. Denn auch wenn Morgan sich vordergründig auf die Modeindustrie konzentriert geht es eigentlich

doch um viel mehr: Um die Strukturen des Kapitalismus als Ganzem. Denn natürlich trifft seine Analyse nicht nur auf die Modeindustrie zu, sondern auf alle Bereiche des Kapitalismus, der von immer kürzeren Produktzyklen abhängig ist, um seinem Verlangen nach ständigem Wachstum zu genügen. Warum es notwendig oder gar sinnvoll sein sollte, alle anderthalb, zwei Jahre ein neues Smartphone zu kaufen, alle paar Jahre einen neuen, noch moderneren, noch flacheren Fernseher oder eben nicht nur zehn Hosen im Schrank hängen zu haben, sondern zwanzig, diese Fragen müssten viel häufiger gestellt werden. (...)“ (Programmokino.de)  
**Am Mi., 24.2., 21.30 Uhr & Mi., 2.3., 19.15 Uhr.**  
[www.grandfilm.de/the-true-cost](http://www.grandfilm.de/the-true-cost)



# [.dok] DOKUMENTARFILME ZUM LAUF DER ZEIT

## AUF DER SUCHE NACH DEM ALTEN TIBET

von Vilas Rodizio; D 2011; 80 Min.; FSK: ab 6; Kamera: Vilas Rodizio; Dokumentarfilm.

„Wer glaubt, dass die Dinge wirklich sind, ist so dumm wie eine Kuh.“ – mit diesem Zitat eines buddhistischen Meisters aus dem 8. Jahrhundert nimmt der Film seine Zuschauer mit auf eine Abenteuerreise. Es

geht nach Tibet, auf der Suche nach den abgesehenen Meditationsorten der Yogis, die das jahrhundertalte buddhistische Erbe am Leben erhalten.

Unsere Reise führt uns immer tiefer in die außerhalb der Klöster existierende buddhistische Kultur. Wir begegnen Menschen, die sich aus dem weltlichen Leben zurückgezogen haben, um sich ausschließlich der Meditation zu widmen: den buddhistischen Yogis. Ihr Ziel ist es, die Dinge so zu erleben, wie sie sind, jenseits aller geistigen Konzepte und Täuschungen. Was für uns die „Realität“ oder „Naturgesetze“ sind, entlarvt sich für die Yogis als Traum.

Unter anderem treffen wir einen Meditationsmeister mit vielen hundert Schülern, einen Yogi, der von sechs Körnern Gerste in der Woche leben soll, oder den wild aussehenden „Barfuß-Lama“, der angeblich seit 30 Jahren keine Schuhe mehr trägt – auch nicht im tibetischen Winter.

Neben diesen Geschichten werden wir mit Bildern konfrontiert, für die wir keine Erklärung haben: geheim-

nisvolle Fußabdrücke im Fels; Perlen, die sich während der Verbrennungszeremonie eines Lamas von selbst bilden; kleine Löcher in den Schädeldecken von Mönchen, die durch eine besondere Meditation hervorgerufen werden; Buddha-Reliefs, die sich von selbst auf menschlichen Knochen gebildet haben; Yogis, die noch Tage nach ihrem Tod aufrecht in Meditationshaltung sitzen...

Obwohl der Film den Zuschauer an die Grenzen des Begreifbaren führt, kommt er ohne jede Effekthascherei aus. Er dokumentiert ein mystisches Tibet aus der Sicht der Tibeter und verzichtet auf Erklärungsversuche oder Analysen. Die spürbare Authentizität verdankt der Film seiner Entstehung. Die monatelangen Dreharbeiten waren für das Filmteam tatsächlich eine Entdeckungsreise „auf der Suche nach dem alten Tibet“. Alles ist authentisch, alles passierte spontan, nichts wurde arrangiert. Das Ergebnis ist ein mit Liebe gezeichnetes Porträt einer Kultur, die mit unserem Weltbild nicht zu erklären ist. (Verleihinfo)

**Erlenbacher Filmgespräch: Premiere in Anwesenheit des Regisseurs am So., 28.2., um 12.30 Uhr.**  
[www.yogifilm.de](http://www.yogifilm.de)



## HELLO, I AM DAVID!

von Cosima Lange; D 2015; 90 Min.; freigegeben ohne Altersbeschränkung; Kamera: Ute Freund; Musik: Walter Schirnik; Dokumentarfilm.

„Mit viel Gespür für zwischenmenschliche Töne inszeniert die Regisseurin Cosima Lange ein schnörkellos gefilmtes Porträt des Pianisten, das dem Zuschauer mehr als einmal ein Lächeln abringt. (...)“ (Programmokino.de)

Die Pianisten-Legende David Helfgott ist einer der aussergewöhnlichsten Künstlerpersönlichkeiten unserer Zeit: Als Wunderkind gefeiert, bestätigt David Helfgott als junger Mann seinen Ruf als Meisterschüler am Royal College of Music in London. 1970, kurz nachdem er mit dem 3. Klavierkonzert von Rachmaninow in der ausverkauften Royal Albert Hall triumphierte, erleidet er einen Nervenzusammenbruch. Zurück in Australien wird eine schizoaffektive Störung diagnostiziert. Fast 11 Jahre verbringt David Helfgott in psychiatrischen Kliniken,

schließlich arbeitet er als Barpianist in Perth.

Der große Umschwung kommt, als David Helfgott 1984 Gillian kennenlernt, seine große Liebe und spätere Ehefrau. Mit Gillians Hilfe kehrt er ins Leben zurück – und findet das wieder, worum er so lange gekämpft hat: seine „innere Musik“. 1986 gelingt ihm die gefeierte Rückkehr auf die Konzertpodien, zunächst in Australien, dann auch in Europa. 1996 macht ihn Scott Hicks Oscar-prämierter Film „Shine“, inspiriert von David Helfgotts Lebensgeschichte, mit einem Schlag weltberühmt.

„Hello I Am David!“ ist der erste Dokumentarfilm über den ebenso herausragenden wie ungewöhnlichen Künstler und inspirierenden Menschen David Helfgott. Regisseurin Cosima Lange begleitet ihn auf seiner Konzertreise mit den Stuttgarter Symphonikern durch Europa – und lässt uns teilhaben an seinem faszinierenden Universum. David Helfgott spielt stets, was er fühlt, er spricht aus, was er denkt, er berührt die Menschen – im wahrsten Sinne des Wortes. Ein Kaleidoskop seiner Persönlichkeit entsteht: Pur und unmittelbar im Spiel und im Sein.

Weggeführten und Familienmitglieder geben in Alltag und Gesprächen Einblick in ein Leben zwischen genialer Musikalität und unwiderstehlich fröhlicher Exzentrizität, zwischen konzentrierter Arbeit am Klavier und überbordender Energie. David Helfgott kann, wie der Film beweist, auch einen minutiös durchgeplanten Flughafenbetrieb an den Rand des Zusammenbruchs bringen.

Cosima Lange ist ein berührender und mitreißender, ein im besten Sinne teilnehmender Film gelungen. Wir erleben David Helfgott in all seiner ansteckenden Emotionalität, Tiefe, Leidenschaft und Impulsivität – und in dem, was ihn mehr als alles andere an-

treibt und durchdringt: Die Musik, von Beethovens „Appassionata“ bis zu seinem Schicksalswerk, Rachmaninows 3. Klavierkonzert. (Verleihinfo)

**Läuft von Fr., 19.2., bis So., 21.2., jeweils um 17.00 Uhr und am Mo., 22.2., um 19.15 Uhr.**  
[www.helloiamdavid.de](http://www.helloiamdavid.de)



## JANIS: LITTLE GIRL BLUE

von Amy Berg; USA 2015; 103 Min.; freigegeben ohne Altersbeschränkung; Kamera: Francesco Carrozzini, Paula Huidobro, Jenna Rosher; Musik: Joel Shearer; Dokumentarfilm



Janis Joplin war nicht nur eine der einflussreichsten Rockikonen der Welt und eine Göttin des Gesangs. Sie inspirierte auch eine ganze Generation und eroberte neues Terrain für weibliche Rocksängerinnen nach ihr. Neben all ihren turbulenten Liebesaffären und ihrer Drogensucht gab es eine Konstante: Sie war bis zu ihrem Tod komplett ihrer Musik ergeben. Janis erzählt ihr eigenes Leben durch die Briefe, die sie ihrer Familie, ihren Freunden und Liebhabern schrieb.

Amy Berg sieht hinter Janis' Rock'n'-Roll-Persönlichkeit und enthüllt die sanfte, vertrauensvolle, sensible, aber auch starke Frau hinter der Legende.

(Verleihinfo)

„Amy Berg folgt im Aufbau von ‚Janis – Little Girl Blue‘ der klassischen Struktur eines Doku-Porträts und wirft in chronologischer Reihenfolge Schlaglichter auf den Lebensweg der

Künstlerpersönlichkeit Janis Joplin. Die 1943 geborene Bluesrock-Ikone wuchs im konservativen Texas auf, wo sie bereits in jungen Jahren aneckte. (...) Ende der Sechzigerjahre siedelte die Aussenseiterin in die Hippie-Metropole San Francisco um, wo die Karriere der Autodidaktin über kurz oder lang auf Fahrt aufnahm. Mit ihrer Reibeisenstimme und ihren griffigen Songtexten feierte Joplin große Erfolge. Rund drei Jahre lang stand sie im Rampenlicht der Hippiebewegung, bevor sie 1970 im Alter von nur 27 Jahren an einer Überdosis Heroin starb.

Die Regisseurin trägt eine große Fülle an Material zusammen, das teilweise erstmals öffentlich zu sehen ist. Die obligatorischen Konzertmitschnitte und Interviews mit Bandmitgliedern, Joplins Geschwistern oder Liebhabern ergänzt Berg durch persönliche Dokumente wie Briefe, Postkarten und Notizen. Die Countrysängerin Chan Marshall („Cat Power“), deren rauchige Stimme an jene von Joplin erinnert, liest von Joplin verfasste Briefe und Texte aus dem Off vor und macht die Privatperson

hinter der Musiklegende damit ein Stück greifbarer. Ähnlich wie Kurt Cobain sah Joplin ihren Wunsch nach Anerkennung auch auf dem Zenit ihres Erfolgs nicht erfüllt. Stattdessen ließen die Verletzungen der Kindheit und Jugend nicht von ihr ab, was ihrem Alkohol- und Drogenmissbrauch Tür und Tor öffnete.

(...) Anders als Asif Kapadia bei ‚Amy‘ lässt die Filmemacherin Amy Berg ihre eigene Perspektive auf die Protagonistin außen vor. Anstelle einer teleologischen Verdichtung des Lebenswegs auf ein bestimmtes Ziel hin kommt Janis Joplin ausführlich selbst zu Wort, wobei die Archivaufnahmen, Fotografien und analysierten Songtexte kein glattes Bild zeichnen, das ohne offene Fragen auskommt. Dem Publikum ermöglicht das Porträt, das zugleich auch eine Hommage ist, die Persönlichkeit Joplins selbst einzuordnen und ihre unverwundliche Musik mit dem fundierten Hintergrundwissen neu zu entdecken.“ (Programmokino.de)

**Läuft am Fr., 19.2., bis Sa., 20.2., um 21.15 Uhr.**  
[www.arsenalfilm.de](http://www.arsenalfilm.de)

FISCHERS NEUART  
Natürlich schöne Wohnräume  
Fachgeschäft und Schreinerei in Obernburg  
Info und Beratung unter E.: [Info@fischersneuart.de](mailto:Info@fischersneuart.de)  
T.: 06022 - 8512  
Partner von **vervango**  
[www.fischersneuart.de](http://www.fischersneuart.de)

Hofgarten präsentiert  
20.02.16  
MICHL MÜLLER  
F.A.N. FRANKENSTOLZ ARENA ASCHAFFENBURG  
FRANKENHALLE ERLENBACH  
03.04.16  
FRANK-MÄRKUS BARWASSER  
ALS ERWIN PELZIG  
[www.hofgarten-kabarett.de](http://www.hofgarten-kabarett.de)  
Karten: 06021200455 oder in den Vorverkaufsstellen

Februar 2016  
Kleinkunstbühne Kochsmühle Obernburg  
PROGRAMM - ÜBERSICHT  
SA 13.02. 20 Uhr SIMON & JAN  
SO 14.02. 19 Uhr AN CAT DUBH LIGHT  
FR 19.02. 20 Uhr THIS MAAG  
SO 21.02. 19 Uhr NESPO FITZ  
FR 26.02. 20 Uhr PHILIPP SCHARR  
SA 27.02. 20 Uhr AMNESTY INTERNATIONAL München - 40 Jahre  
GUTSCHEINE - für jeden Anlass ein tolles Geschenk!  
[www.kochsmuehle.de](http://www.kochsmuehle.de)

AUSGEHEN UND ABGEHEN!  
Aschaffenburg  
STADT Magazin

# Gott & die Welt

## VON MENSCHEN UND GÖTTERN

„Des Hommes et des Dieux“ von Xavier Beauvois; F 2010; 122 Min.; FSK: ab 12; CinemaScope; Kamera: Caroline Champetier; mit Lambert Wilson, Michael Lonsdale, Olivier Rabourdin, Jacques Herlin u.a.

„Mit der in den neunziger Jahren erfolgten und bis heute nicht aufgeklärten Ermordung der Trappisten-Mönche von Tibhirine befasst sich Xavier Beauvois' ‚Von Menschen und Göttern‘. In meditativen Bildern und im Rhythmus der choralen Gebete des Ordens erzählt Beauvois eine ergreifende Geschichte, in der Mut, Menschlichkeit und religiöse Toleranz als fundamentale Werte allgegenwärtig sind. Bei den Filmfestspielen von Cannes gab es dafür den ‚Großen Preis der Jury‘.

(...) In der felsigen Umgebung des Atlas-Gebirges erscheint das malerische, liebevoll gepflegte Kloster der Trappisten-Mönche von Tibhirine wie ein kostbares Refugium der Ruhe und des Friedens. Tatsächlich ist das Dorf unterhalb des Klosters mit diesem über die Jahrzehnte gewachsen. Zwischen den Mönchen und der einheimischen Bevölkerung besteht ein sehr freundschaftliches Verhältnis. (...) Doch diese friedliche Idylle ist bedroht. Seitdem islamistische Rebellen immer wieder die Gegend um das Kloster aufsuchen und dabei zuletzt sogar eine Gruppe kroatischer Gastarbeiter ermordeten, spüren die Mönche, dass auch ihr Leben ernsthaft in Gefahr ist. Die Behörden legen ihnen dann auch nahe, Tibhirine möglichst bald zu verlassen. Die Gemeinschaft unter der Leitung des engagierten Abts Christian ist gespalten. Ein jeder fühlt sich hin- und hergerissen zwischen der Angst vor dem, was da auf sie zukommen mag, der Verpflichtung, den Menschen gerade in dieser

schwierigen Lage beizustehen und dem mutigen Bekenntnis, sich nicht von Terroristen die eigenen Entscheidungen diktieren zu lassen. (...)

Das bis heute nicht gänzlich aufgeklärte Verbrechen (...) lehrt viel über Mut, Willenstärke und Menschlichkeit. Und es zeigt, was passiert, wenn Hass und Verblendung Überhand nehmen. Trotz seines brisanten Themas vermeidet Beauvois' gerade zum Ende hin hochemotionaler Film vorschnelle Schuldzuweisungen und Erklärungen. Auch wird der Islam keineswegs mit den Gräueltaten der Terroristen gleichgesetzt. ‚Von Menschen und Göttern‘ lässt vielmehr klar erkennen, dass die Religion von manchen nur als Vorwand für ihre Interessen missbraucht wird. (...)

(Programm.kino.de)  
„Eigentlich ein unmöglicher Film, aber es gibt ihn, und er ist eines der wichtigsten, bewegendsten Kinoereignisse des Jahres.“ (Süddeutsche Zeitung)



Läuft am Mi., 24.2., um 19.15 Uhr im Rahmen unserer Reihe „Gott und die Welt“ mit anschließendem Filmgespräch. Moderation: Lisa Fischer (Pastoralassistentin Sulzbach/Soden/Dornau) und Holger Oberle-Wiesli (Pastoralreferent Elsenfeld) [www.vonmenschenundgoettern-derfilm.de](http://www.vonmenschenundgoettern-derfilm.de)

# Seniorenkino seit 1991 an jedem dritten Dienstag im Monat

## 45 YEARS

von Andrew Haigh; GB 2015; 93 Min.; freigegeben ohne Altersbeschränkung; CinemaScope; Kamera: Lol Crawley; mit Charlotte Rampling, Tom Courtenay, Geraldine James, Dolly Wells, David Sibley u.a.

Kate (Charlotte Rampling) steckt mitten in den Vorbereitungen zu ihrem 45. Hochzeitstag, als ihr Mann Geoff (Tom Courtenay) plötzlich eine Nachricht bekommt, die ihn in die Vergangenheit zurückversetzt. Vor 50 Jahren verunglückte seine damalige Freundin bei einem Unfall in den Schweizer Alpen tödlich. Jetzt erst ist ihr Leichnam gefunden worden, eingefroren im Eis und in der Zeit.

Kate und Geoff sind geschockt, doch sie können ihre Verunsicherung nicht teilen. Er zieht sich immer mehr in eine ferne Welt der Erinnerungen zurück, während Kate versucht, aufkeimende Emotionen mit Pragmatismus zu unterdrücken ....

Andrew Haigh erzählt in „45 Years“ einfühlsam, subtil und souverän von einer über viele Jahre glücklich gelebten Ehe, die sich von einem Moment auf den anderen ihrer selbst nicht mehr gewiss ist. Ein berührender Film über die Liebe jenseits der Flitterwochen, getragen von der großen Schauspielkunst von Charlotte Rampling und Tom Courtenay. (Verleihinfo)

„Eine geradezu salomonische Jury hat zugelassen, was zusammen gehört. Wie sollte man auch

das alte Ehepaar, grandios von Charlotte Rampling und Tom Courtenay gespielt, aus ‚45 Years‘ trennen? Sie gehören zusammen, sie spielen wunderbar aufeinander abgestimmt: minimalistisch, mit winzigen Gesten und Blicken, die Vertrautheit einer langen Ehe zeigend, aber auch die Abgründe zwischen ihnen, das Unausgesprochene. Sie erhielten beide den Silbernen Bären als beste Darsteller, eine absolut unumstrittene Entscheidung.“ (RBB)

„Beeindruckend und bewegend. Großartig, wie Rampling und Tom Courtenay die allmähliche Verwandlung ihrer Figuren darstellen.“ (Der Tagesspiegel)

„Große, klassische Schauspielkunst. Charlotte Ramp-



ling und Tom Courtenay schaffen es, diesem stillen Meisterstück funkelnden Zauber zu verleihen.“

(Berliner Zeitung)

Läuft im Seniorenkino am Di., 16.2., um 14.30 Uhr. [www.45-years.de](http://www.45-years.de)

# kurz & gut

# kurzfilmkino im februar

## OSCAR-SHORTS 2016 ANIMATION

8 Filme in 80 Minuten – das Programm wird (nach Redaktionsschluss) aus der Vornominiertenwahl noch verlängert. Mal geht es ab ins All, mal tausende Jahre zurück, dann wieder ist jemand aus der Zukunft zu



Gast, und zwischen Arbeit und Familie steht so manches Kopf. Das Oscar-Animationsprogramm ist voller Fantasie. Getragen von außergewöhnlichen Animationsstilen und überraschenden Charakteren ist es ein bunter Strauß eines überaus leidenschaftlichen Handwerks.

Läuft am Mo., 15.2., und Di., 16.2., um 21.15 Uhr.

### Bear Story

Gabriel Osorio, Pato Escala, Chile 2014, 10:30 Min.

Ein alter, melancholischer Bär stellt jeden Tag sein mechanisches Diorama, das er hat, auf die Straße. Für eine Münze können Passanten dann durch ein kleines Loch seine Erfindung bestaunen. Darin sehen sie die Geschichte eines Zirkusbärs, der seiner Gefangenschaft entkommen ist und zu seiner Familie zurück kehren möchte.

### Prologue

Richard Williams, Imogen Sutton, GB 2015, 6 Min.

Vor 2400 Jahren liefern sich zwei Spartaner und zwei Athener einen blutigen Kampf. Sie werden dabei von einem kleinen Mädchen beobachtet. Erschüttert sucht sie Trost bei ihrer Großmutter.

### Sanjay's Superteam

Sanjay Patel, Nicole Grindle, USA 2015, 7 Min.

Sanjay, ein junger Amerikaner indischer Herkunft, ist besessen von Fernsehen, Comics und seinen Actionhelden-Figuren. Die täglichen Gebete seines Vaters fallen ihm allerdings schwer. Mit viel Fantasie entwickelt er jedoch einen neuen Blickwinkel, den er und sein Vater akzeptieren können.

### We can't live without cosmos

Konstantin Bronzit, Russland 2014, 15 Min.

Zwei Kosmonauten, die auch beste Freunde sind, geben beim täglichen Training ihr Bestes um ihren gemeinsamen Traum zu erreichen. World of Tomorrow Don Hertzfeldt, USA 2015, 16min Ein überraschender Besucher aus der fernen Zukunft nimmt ein kleines Mädchen mit auf eine fantastische Reise und zeigt ihr beunruhigende Geheimnisse des menschlichen Schicksals.

### World of Tomorrow

Don Hertzfeldt, USA 2015, 16 Min.

Ein überraschender Besucher aus der fernen Zukunft nimmt ein kleines Mädchen mit auf eine fantastische Reise und zeigt ihr beunruhigende Geheimnisse des menschlichen Schicksals.

KINO für Frühaufsteher  
**Passage**  
Neu: das Frühstücks Kombi-Ticket  
Jeden Sonntag ab 10:00 Uhr bieten wir Ihnen ein reichhaltiges Buffet mit Obstsalat, Lachs und mehr, Tee & Kaffee satt, für 9,60 €.  
Wer Lust auf Kino hat, erhält das Kombiticket für 15,50 €.  
Ich kenne das Leben, ich war im Kino!

Literatur auf dem Sofa im Autohaus Bieger  
**Mi., 9. März, 19.30 Uhr**  
Dr. Linduschka, Christina Hessel und Raimund Trosbach lesen eine Komödie von Daniel Glattauer: „Die Wunderübung“  
Bitte anmelden!  
  
Hauptstraße 39 · 63820 Elsenfeld  
Tel.: 0 60 22 / 61 44 92 · Fax 61 44 93

www.s-mil.de  
**Sparkasse. Gut für die Region.**  
  
Als Sparkasse fördern wir nicht nur den Mittelstand, sondern die gesamte Region. Durch die Unterstützung von Kultur, Sport und Sozialem helfen wir auf vielfältige Weise dort, wo unser Standort ist: im Landkreis Miltenberg. Heute und in Zukunft: Sparkasse Miltenberg-Obernbürg.

Süffig, vollmundig und hell.  
So schmeckt Bayern.  
Das bayerisch helle Charakteristik: prickelnd frisch, angenehm mild – und immer ein Genuss.  
Jetzt neu! Fast bayerisch Hell.  
  
www.tabor.de  
FAKEL. Das Maß ist unser Maß.

## STURE BÖCKE

„Hrútar“ von Grímur Hakonarson; Island/DK 2015; 93 Min.; FSK: ab 6; Kamera: Sturla Brandth Grøvlen; Musik: Atli Örvarsson; mit Sigurdur Sigurjónsson, Theodor Júlíusson, Charlotte Böving, Gunnar Jónsson u.a.

„Getragen vor allem von wundervollen Landschaftsbildern sowie viel Liebe und Zärtlichkeit für diese beiden Außenseiter (...) Trifft mitten ins Herz.“ (kino-zeit)

Irgendwo im Norden Islands leben Gummi und Kiddi Seite an Seite und versorgen ihre Schafe. Ihre Schaffherden werden als die besten des Landes angesehen und die beiden Brüder werden wiederholt für ihre preiswürdigen Böcke ausgezeichnet. Obwohl sie dasselbe Leben führen und das Land teilen, haben Gummi und Kiddi seit 40 Jahren nicht mehr miteinander gesprochen.



Als eine tödliche Krankheit bei Kiddis Schafen ausbricht, ist das ganze Tal bedroht. Die Behörden entscheiden, dass die Schafe dieser Region erlegt werden sollen, um einen weiteren Ausbruch zu verhindern. Das ist quasi ein Todesurteil für die Bauern, da die Schafe ihre Haupteinnahmequelle sind und viele verlassen ihren Hof. Aber Gummi und Kiddi geben nicht so schnell auf – und jeder der Brüder versucht die Katastrophe auf seine Art abzuwehren: Kiddi mit der Waffe und Gummi mit seinem Verstand. Um den Behörden entgegenzutreten zu können, müssen die Brüder zusammenkommen und ihre spezielle, jahrhundertalte Rasse zu retten und auch sich selbst. (Verleihinfo)

„Von Menschen und Schafen‘ hätte der Film auch heißen können, doch der deutsche Titel ‚Sture Böcke‘ trifft es gut: Die hervorragend gefilmte, subtil beobachtete Geschichte erzählt von zwei Brüdern, die seit Jahr-

zehnten verfeindet sind und durch die Sorge um ihre Schaffherden wieder zusammen kommen. Dafür wurde Grímur Hakonarson in Cannes mit dem Hauptpreis der Nebenreihe ‚Un Certain Regard‘ ausgezeichnet.

Auf dem Papier hört sich der zweite Spielfilm des isländischen Regisseurs ausgesprochen unspektakulär an. Vielleicht nicht zufällig erinnert die betont einfache Geschichte an David Lynchs ‚Eine wahre Geschichte‘, der seine scheinbare Schlichtheit ebenso offensiv in den Vordergrund stellte, (...). Um die besondere Qualität von ‚Sture Böcke‘ zu beschreiben hilft es zu betonen, was Hakonarson dezidiert nicht tut: Zwar ist sein Film im weitesten Sinne eine Tragikomödie, in der sich humorvolle Beobachtungen mit dramatischeren Momenten abwechseln, doch den inzwischen deutlich überstrapazierten Standardmodus des nordischen Kinos, die Lakonie, bedient er nicht. (...)

Es ist bemerkenswert, wie unpräzise Hakonarson erzählt, mit bewusstem Einsatz der filmischen Mittel, aber ohne diese auch nur in einem Moment auszustellen. Mit ganz wenigen Worten entwickelt sich die Geschichte, mehr als Sprache erzählen die Gesichter der Schauspieler vom Leben, von Konflikten, deren Ursachen längst vergessen sind und von einer Art Versöhnung, die redselig und rührselig hätte sein können. So präzise Grímur Hakonarson seinen Film begonnen hat, so bringt er ihn auch zu Ende und findet ein wunderbares Schlussbild in einem an bemerkenswerten Momenten ohnehin reichen Film.“ (Programm kino.de)

Läuft von Do., 11.2., bis Sa., 13.2., um 21.15 Uhr.  
www.arsenalfilm.de

## DAS BRANDNEUE TESTAMENT

„Le tout nouveau testament“ von Jaco Van Dormael; B/F/Lux 2015; 115 Min.; FSK: ab 12; Kamera: Christophe Beaucarne; mit Pili Groyne, Benoît Poelvoorde, Yolande Moreau, Catherine Deneuve u.a.

„Das ist Arthouse Kino vom Feinsten: einfallsreich und unterhaltsam, mit tollen Darstellern (...), und oben drauf gib'ts eine ordentliche Portion Tiefgang. Aber auch ohne philosophischen Touch ist die Komödie ein echter Kino-Leckerbissen: mit leichter Hand sehr unterhaltsam inszeniert und proppenvoll mit unfassbar guten Gags. Ein himmlisches Vergnügen!

Éa lebt mit Vater und Mutter in Brüssel, und sie findet alles ätzend. Der wichtigste Grund: Ihr Papa ist Gott,

allerdings kein gütiger, älterer Herr mit einem gepflegten Vollbart, wie man meinen könnte, sondern ein miesepetriger, schlampiger Kerl, der den ganzen Tag im Bademantel am PC hockt, mit sadistischem Grinsen Katastrophen und Kriege anzettelt und die Menschheit mit immer neuen Geboten triezt. (...) Nachdem es mal wieder zum Krach zwischen Vater und Tochter gekommen ist, beschließt Éa, zu den Menschen hinauszugehen. Sie möchte alles besser machen als ihr unfähiger Vater und plant, zusätzlich zu den bekannten zwölf Jüngern einige weitere anzuheuern, um gemeinsam mit ihnen Gutes zu tun. Doch vorher will sie Gott richtig fertigmachen – er soll genauso leiden wie die Menschen, die er so sadistisch quält. Schon bald findet sich eine günstige Gelegenheit: Éa knackt Papas PC und schickt per SMS allen Menschen ihren Todeszeitpunkt. Die Folgen sind ebenso unerwartet wie interessant. (...) Wer jetzt denkt, dass sich das verhältnismäßig durch-

geknallt anhört, liegt vollkommen richtig. Hier kommt tatsächlich eine absolut originelle und hochgradige, geradezu gottvoll komische Geschichte. Doch diese Story ist vollkommen durchdacht, logisch bis in die hintersten Ecken der verzwickten Handlung, die auf einer ganz klaren Ansage beruht: Am Anfang schuf Gott Himmel, Erde und Brüssel. Das ist die Vorgabe für eine furiose Reise durch die Welt des christlichen Glaubens, der bekanntlich viel mit Liebe und Hoffnung zu tun hat. So trifft Jaco Van Dormael bei aller Respektlosigkeit und trotz gelegentlich hocheufreulicher Albernheit ziemlich gut den Kern des Christentums und damit auch jeder anderen Religion. Und überhaupt: Wenn Gott einen Sohn hat, warum soll er dann nicht auch Frau und Tochter haben? (...)“ (Programm kino.de)

Läuft am Di., 9.2., und Mi., 10.2., jeweils 19.15 Uhr.  
www.dasbrandneuetestament-derfilm.de

## WIE AUF ERDEN

„Så ock på jorden“ von Kay Pollak; S 2015; 134 Min.; FSK: ab 6; CinemaScope; Kamera: Harald Gunnar Paalgard; Musik: Ale Möller; mit Frida Hallgren, Niklas Falk, Jakob Oftebro, Lennart Jähkel, Björn Granath, André Sjöberg u.a.

Die Kirche von Ljusåker ist wieder einmal leer. In seiner Verzweiflung darüber greift Pastor Stig immer häufiger zum Hochprozentigen. Als in einer kalten schwedischen Winternacht ausgerechnet er Lena hilft, ihren kleinen Sohn auf die Welt zu bringen, sieht er seine Chance. Stardirigent Daniel Dareus, Lenas große Liebe und Vater ihres Sohnes, hatte ein paar Monate zuvor den Chor von Ljusåker mit seiner Leidenschaft beflügelt. Nun soll Lena sein Erbe antreten und den Chor unter ihre Fittiche nehmen. Ein fantastisches Jubiläumskonzert

würde eine volle Kirche garantieren. Lena lehnt ab – doch als der Kirchenrat Stig loswerden will, springt sie für ihren Geburtshelfer doch noch in die Bresche. Ab diesem Moment gibt es kein Halten mehr. Dank ihrer gewohnt ungestümen, lebensfrohen Art sind ihre Mittel fast noch unorthodoxer, als es die von Daniel waren. Schnell sind die Kirchenbänke ausgeräumt und der Tanzboden ausgerollt. Lena stellt die Konventionen der Kirche auf den Kopf und hat so schon bald die pflichtbewusste Siv samt Kirchenrat gegen sich. Aber nicht nur ihre alten Wegbegleiter und jede Menge neue Singbegeisterte stärken ihr den Rücken, auch Axel tritt in Lenas Leben und lässt sich so leicht nicht wieder vertreiben... (Verleihinfo)

„Einen Erfolg wie ‚Wie im Himmel‘ zu wiederholen ist schwer. Zehn Jahre ließ sich Autor und Regisseur Kay Pollak dann auch Zeit, lehnte es immer wieder ab, eine

Fortsetzung zu drehen und kehrt nun doch wieder zu jenen Figuren zurück, die ihm einen Welterfolg, eine Oscar-Nominierung und zahlreiche Fans gebracht haben. Sehr vorsichtig geht er dabei zu Werke, betritt kein Neuland, sondern variiert Geschichte und vor allem Moral des Originals nur wenig.

(...) Die verbindende Kraft der Musik, die liebevolle Zeichnung von Außenseitern der Gesellschaft, die sich gegen Konformismus zur Wehr setzen. ‚Wie auf Erden‘ schlägt weitestgehend in die gleiche Kerbe wie der Vorgänger, bedient sich teils melodramatischer Handlungsmomente, erzählt mit grobem Strich und entfaltet ein breites Panorama an Figuren. (...) Für Fans des Originals dürfte diese Fortsetzung jedenfalls das erste Weihnachtsgeschenk des Jahres sein.“ (Programm kino.de)

Läuft am So., 21.2., um 12.30 Uhr in der Matinee.  
Erhöhter Eintritt wg. Überlänge.

# kunstimkinobistro

## bodypainting

Cornelia Prawatschke und Carmen Braunwarth arbeiten seit 15 Jahren im Bereich Bodypainting – Naturebodypainting und Fotografie zusammen. Wichtig ist ihnen die Verwandlung und Verbindung des Menschen zur und mit der Natur.

Durch das Bemalen des Körpers entstehen ausdrucks-

starke Metamorphosen hin zum Urmenschlichen oder Tierwesenhaften, zu neuer Authentizität und dem alten Traum geborgen zu sein im Natürlichen und sich mit der Natur zu verbinden. Die Fotografie fängt diese zauberhaften Momente ein, und nun wird eine Auswahl der Bilder, die bei diversen Workshops entstanden sind, dem interessierten Besucher präsentiert.

Carmen Braunwarth geb. 1974 lebt und arbeitet mit ihren drei Kindern in Lützelbach – Haingrund. Sie ist als Erzieherin, Heilpraktikerin im Bereich der Psychothera-

pie und Künstlerin im Bereich Tanz und Bodypainting tätig. Dies ist ihre zweite Ausstellung.

Cornelia Prawatschke geb. 1964 beschäftigt sich schon mehr als 30 Jahre mit Fotografie, viele Jahre bevorzugt mit Schwarzweißakt, aber immer zwischen durch mit bunten Menschen. Sie lebt in Aschaffenburg und hat schon mehrere Ausstellungen gemacht.

Die Vernissage findet am Sonntag, 14.02., um 18:00 Uhr im Kino-Bistro statt.



## BIRNENKUCHEN MIT LAVENDEL

von **Éric Besnard**; F 2015; 101 Min.; FSK: noch offen; Kamera: **Philippe Guilbert**; Musik: **Christophe Julien**; mit **Virginie Efira, Benjamin Lavernhe, Lucie Fagedet, Léo Lorleac'h, Hervé Pierre, Hiam Abbass u.a.**

Manchmal kann ein kleiner Unfall auch ein unverhoffter Glücksfall sein. Louise lebt auf einem Birnenhof in der Provence und kümmert sich seit dem Tod ihres Mannes um den Birnenanbau. Doch die Bank will den Kredit zurück, die Abnehmer zweifeln an ihrer Kompetenz und dann fährt sie auch noch einen Fremden vor ihrem Haus an. Pierre, so heißt der verletzte Mann, scheint irgendwie anders zu sein. Er ist verdammt ordentlich, frappierend ehrlich, ein Eigenbrötler, der am liebsten Primzahlen zitiert.

Der sensible Mann blüht in Louises Gegenwart auf, hilft ihr mehr schlecht als recht beim Verkauf ihrer köst-

lichen Birnenkuchen auf dem Markt und hat das Gefühl, etwas gefunden zu haben, das er gar nicht zu vermissen glaubte: ein Zuhause. Louise versucht ihn aus ihrem Leben und ihrem gebrochenen Herzen herauszuhalten. Doch Pierre lässt sich nicht so einfach abschütteln. Nur wovor läuft er davon? Louises Leben ist wundersam auf den Kopf gestellt und doch droht ihr dieses kleine Glück wieder zu entgleiten.

Eine liebevoll erzählte romantische Komödie über eine zauberhafte Anziehungskraft, die auf wunderbare Art ganz anders ist. „Birnenkuchen mit Lavendel“ entführt uns in eine Welt voll kleiner Wunder – gefüllt mit



dem Duft der Birnen der Provence. (Verleihinfo) **Premiere vor Bundesstart am Di., 23.2., um 19.15 Uhr – jeder Besucher erhält ein Glas Sekt zur Begrüßung. Im März im regulären Programm!** [www.neuevisionen.de](http://www.neuevisionen.de)

## MACBETH

von **Justin Kurzel**; GB 2015; 113 Min.; FSK: ab 12; CinemaScope; Kamera: **Adam Arkapaw**; Musik: **Jed Kurzel**; mit **Michael Fassbender, Marion Cotillard, David Thewlis, Paddy Considine u.a.**

Schottland im Mittelalter. Nach einer siegreichen Schlacht beginnt der unaufhaltsame Aufstieg des machthungrigen Heerführers Macbeth. Verführt von einer mysteriösen Prophezeiung und angetrieben von seiner ehrgeizigen Frau, ermordet Macbeth seinen König Duncan um selbst den Thron von Schottland zu besteigen.



Sogar seinen treuen Freund und Mitwisser Banquo lässt er beseitigen. Doch je brutaler seine Schreckensherrschaft wird, desto mehr plagen Macbeth und seine Frau die Dämonen ihrer Schuld. Als sich Duncans Sohn Malcolm mit Macbeths größtem Widersacher Macduff verbündet und eine Armee gegen den Tyrannen versammelt, wendet sich das Blatt. (Verleihinfo)

„Eine grandiose und epochale Verfilmung... Mit ‚Macbeth‘ gelingt es Kurzel, die Faszination von Shakespeares Vorlage nicht nur zu vermitteln, sondern sie noch zu verstärken. Eine kraftvolle, kongeniale und beeindruckende Neuverfilmung eines ewigen Klassikers. Prädikat: besonders wertvoll.“ (Filmbewertungsstelle Wiesbaden)

„Kaum ein Werk fasziniert seit Jahrhunderten so wie Shakespeares düsteres Epos um Machtgier. Die neue opulente Kinoadaptation der Tragödie vom heimtückischen Aufstieg und Fall Macbeths fesselt durch eine prägnante Schauspielerführung und die sinnlich erfassbare Atmosphäre von Furcht und Gewalt. Der australischen Regisseur Justin Kurzel inszeniert vor der schroffen Kulisse der schottischen Landschaft zwar mit Originaldialogen, findet dazu jedoch bestechende Bild-

kompositionen. Gleichzeitig interpretieren Oscar-Preisträgerin Marion Cotillard und Michael Fassbender in dem blutigen Meisterdrama das berühmteste Tyrannenpaar der Weltliteratur neu.

(...) Nach dem gelungenen Spagat zwischen Werktreue und fulminanter Visualisierung muss Kurzels Version des Machtstrebens, das in Wahn und Blutrausch endet, den Vergleich mit den zahlreichen Adaptionen des Shakespeare-Klassikers nicht scheuen. Seine Schlachtszenen, erreichen durch den Einsatz von Wind und Wetter, fast die alpträumhafte Ästhetik und mitreißende Dynamik des grandiosen japanischen Kultregisseurs Akira Kurasavos. Und selbst wenn Roman Polanskis bitter-ironisches Meisterwerk die vielleicht nach wie vor gültigste Umsetzung eines Shakespeare-Stoffes auf der Leinwand scheint, beeindruckt Kurzels markantes, eigenständiges Kino der Sinne. Souverän sorgt es dafür, dass der Zuschauer dem Bann seiner Bilder erliegt.“ (Programmkino.de)

**Läuft am Mi., 24.2., um 17.00 Uhr im Rahmen unseres Nachmittagsprogramm „Kaffee | Kino | Kultur“ in der Originalfassung mit dt. Untertiteln.** [www.macbeth-film.de](http://www.macbeth-film.de)

## EWIGE JUGEND

„La Giovinezza“ von **Paolo Sorrentino**; It/F/CH/GB 2015; 124 Min.; FSK: ab 6; Kamera: **Luca Bigazzi**; Musik: **David Lang**; mit **Michael Caine, Harvey Keitel, Rachel Weisz, Paul Dana, Jane Fonda u.a.**

Die alten Freunde Fred (Michael Caine) und Mick (Harvey Keitel) teilen in den Bergen zwar ihr idyllisches Feriendomizil, ein elegantes Wellnesshotel mit fast schon magischer Ausstrahlung, haben aber was ihr Alterswerk betrifft komplett verschiedene Vorstellungen. Während der berühmte Komponist und Dirigent Fred sich dem süßen Nichtstun hingibt, treibt den geschäftigen Regisseur Mick sein neuestes Filmprojekt um, das durch die Launen seiner Muse Brenda (Jane Fonda) zu platzen droht. Freds Erholung stört dagegen ein Abgesandter des Buckingham Palace: Die Queen höchstper-

sönlich möchte die „Simple Songs“ angeleitet durch ihren Schöpfer selbst hören – ein Angebot, das Fred rundheraus ablehnt, sehr zum Leidwesen seiner Tochter und Managerin Lena (Rachel Weisz). Lieber möchte der Komponist zusammen mit seinem Freund Mick und dem skurrilen Schauspieler Jimmy (Paul Dano) relaxen, über das Leben philosophieren und die Macken der anderen Gäste kommentieren. (Verleihinfo)

„Oscar-Preisträger Paolo Sorrentino („La Grande Bellezza“) wird seinem Ruf als großartiger Geschichtenerzähler einmal mehr gerecht. Diesmal schickt der bekennende Fellini-Fan zwei betagte Künstler in ein Schweizer Luxushotel in den Alpen, um sie dort über das Leben, die Liebe und das Alter philosophieren zu lassen. Das opulente Senioren-Drama verblüfft durch ein Füllhorn famoser Einfälle, geschliffener Dialoge sowie einem exzellenten Ensemble. Potenziert wird die visuel-

le Wundertüte durch einen spektakulären Soundtrack der Extraklasse. An dieser famos fabulierenden Farce hätte ein Fellini gewiss seine Freunde! (...)

Eigentlich waren Michael Caine und Harvey Keitel als die ganz großen Favoriten in Cannes gesetzt – doch die Jury erwies sich als Spielverderber und ließ nicht nur das grandiose Duo, sondern den gesamten Film komplett leer ausgehen. Der Beifall des Festivalpublikums fiel umso deutlicher aus, insbesondere für den 82-jährigen Michael Caine, der eine wahre Meisterleistung als philosophierender Künstler in der End-Life-Crisis liefert. Trotz Palmen-Pech – dieser Sorrentino-Streich dürfte allemal sein kinobegeistertes Publikum finden!“ (Programmkino.de)

**Läuft am am So., 14.2., um 12.00 Uhr in der diesjährigen Benefiz-Matinee des Lions-Club Spessart-Obernburg.**

 **EUROPA CINEMAS**  
MEDIA-PROGRAMME OF THE EUROPEAN UNION

# Ihr gutes Gewissen

**Wir liefern nur noch Ökostrom!**  
Ein weiterer wichtiger Schritt: Wir beziehen keinen Strom mehr aus ressourcen-verbrauchenden Kraftwerken. Seit 1.1. liefern wir nur noch CO<sub>2</sub>-frei erzeugten Grünstrom und sind dafür vom zuständigen Bundesamt zertifiziert! **Und alles bei stabilen Preisen!**



**EZV Energie+Service** Landstr. 47, 63939 Würth, Fon 09372.94550, [www.ezv-energie.de](http://www.ezv-energie.de), [info@ezv-energie.de](mailto:info@ezv-energie.de)

## NeuSehland am Main

Akademie für Lebensgestaltung

**Perspektiven finden, schaffen, halten & umsetzen** **ermutigt, zuversichtlich, bodenständig**

Beginnen Sie die Umsetzung einer authentischen, Ihnen gemäßen und qualitativen Lebensgestaltung durch:

- persönliches Coaching
- Ermütigungsseminare
- Ausdrucksmalen

Ausbildung zum/zur Individualpsychologischen Berater/Beraterin

*Ich begleite Sie gerne darin!*  
Stephanie Breitbach

[www.neuSehland-am-Main.de](http://www.neuSehland-am-Main.de) ☎ 06028-997290

**Mut tut gut!**

# kennzeichen d neues deutsches kino

## EIN ATEM

von Christian Zübert; D 2015; 100 Min.; FSK: ab 12; mit Jödis Triebel, Chara Mata Giannatou, Benjamin Sadler, Apostolis Totsikas, Nike Maria Vassil, Pinilopi Sergounioti, Mary Nanou, Akilas Karazisis u.a.

„Kind oder Karriere, diese Frage stellen sich unter ganz unterschiedlichen Voraussetzungen zwei Frauen in Christian Züberts Spielfilm ‚Ein Atem‘. Die eine ist eine junge Griechin auf der Flucht vor der Krise und der



Hoffnung, in Deutschland Fuss zu fassen, die andere eine verheiratete Mutter in Frankfurt, die einen Weg finden muss, Beruf und Familie in Einklang zu bringen. Ein traumatisierendes Ereignis ändert mit einem Schlag das Bild, das man von ihnen hatte – und verändert die Frauenbefindlichkeitsgeschichte in ein allgemeine Ängste widerspiegelndes Drama. Vor allem wie Christian Zübert die Perspektiven beider Frauen separat beleuchtet, macht den Film interessant. Und besonders das herausragende Spiel der beiden Hauptdarstellerinnen.

Als sie ihre ohnehin schon lausig bezahlte Arbeit als Zimmermädchen in einem Athener Hotel gekündigt bekommt, beschließt die junge Griechin Elena (Chara Mata Giannatou), ihr Glück in Deutschland zu suchen. Ihren Verlobten würde sie am liebsten mitnehmen, doch der will trotz Griechenlands Krise und unsicherer Zukunftsaussichten die Heimat nicht verlassen. Beim Gesundheitscheck für ihren Job in einer Szenekneipe erfährt die gut deutsch sprechende Elena zu ihrer eigenen Überraschung, dass sie schwanger ist. Das Kellnern kann sie sich abschminken, bekommt aber eine Stelle

als Kindermädchen bei einem berufstätigen deutschen Ehepaar vermittelt. Erste Tipps, die kleine Tochter wunschgemäß zu betreuen, holt sie sich via Skype von ihrer griechischen Mutter. Der Zuschauer lernt Elena als eine junge Frau kennen, die weiß, was sie will, die letztlich aber noch unsicher ist, wohin das Leben sie führen wird. Die Arbeit als Kindermädchen, das kann man spüren, ist für Elena eine Notlösung.

Tessa (Jödis Triebel), die Mutter des Kindes, ist charakterlich gewiss nicht jene Sorte Mensch, mit der Elena dick Freundin werden wollte. Wirkt Tessa anfangs noch locker und sympathisch, lernt man sie mehr und mehr als eine Art Übermutter kennen, der man's kaum recht machen kann. Frankfurt, ihr Wohn- und Arbeitsort, wirkt im Unterschied zum zuvor noch in warmen Tönen gezeigten Athen entsprechend kühl und kalt.

Dass Tessas Verhalten jedoch eine bestimmte Ursache hat, das macht Regisseur Christian Zübert (‚Dreiviertelmond, ‚Hin und weg‘) in einem zweiten Kapitel deutlich, das er, analog zum ersten mit ‚Elenas Reise‘ überschriebenem Teil seines Films, mit ‚Tessas Reise‘ betitelt. Zu Beginn dieses zweiten Teils wird in der Zeitachse nochmal für ein paar Momente zurück gedreht und werden die Ereignisse, die dem Film eine entscheidende dramatische Wende geben, nun aus einer anderen



Perspektive geschildert und Tessas Verhalten damit relativiert und nachvollziehbar gemacht. Man darf es ruhig Schicksal nennen, was hier passiert. (...)

Spannend auf jeden Fall ist, wie sich das emotionale Gleichgewicht und der Ton im Laufe der schwungvoll erzählten Geschichte verändern. Vor allem Jödis Triebel durchläuft da ein Wechselbad der Gefühle und überzeugt mit ihrer Darstellung von lockerer Karrierefrau und Mutter über den Kontrollfreak bis hin zur außer Kontrolle geratenen Paranoikerin. (...)

(Programmkino.de)

Läuft von Do., 18.2., bis So., 21.2., um 19.15 Uhr.  
www.wildbunch-germany.de

## ICH BIN DANN MAL WEG

von Julia von Heinz; D 2015; 92 Min.; freigegeben ohne Altersbeschränkung; Kamera: Felix Poplawsky; Musik: Alexander Geringas u.a.; mit Devid Striesow, Martina Gedeck, Karoline Schuch, Katharina Thalbach, Annette Frier u.a.

Entertainer Hape Kerkeling (Devid Striesow) bricht auf der Bühne zusammen. Ein Arzt rät dem gestressten Mann, sich einige Monate zu schonen. Bald erzählt er

seiner verblüfften Agentin Dörte (Annette Frier) von seinem ganz besonderen Entspannungs- und Selbstfindungsplan: Mit der Erinnerung an seine gläubige Oma im Kopf will Hape den Jakobsweg entlangpilgern. Im französischen Saint-Jean-Pied-de-Port angekommen, lernt er zwei andere Pilgerinnen kennen, die zurückhaltende Stella und die forsche englische Journalistin Lena, die er jedoch bald wieder aus den Augen verliert. Der steinige, steile Weg ist für den Sportmuffel Hape beschwerlich, die überfüllten, engen Pilgerherbergen sagen ihm nicht zu. Er will abbrechen, doch Lena, Stella und der südamerikanische Lebenskünstler Americo bringen ihn wieder auf Kurs... (Verleihinfo)

„Ein Weihnachtsgeschenk mit Zufriedenheitsgarantie. (...) Da möchte man am liebsten gleich selbst den Rucksack packen.“ (Stern)

„Die drei Autoren feilten drei Jahre an den Drehbuchversionen, die der Entertainer jeweils sorgfältig las. Mit dem fertigen Produkt zeigt er sich sehr zufrieden, auch mit seinem Alter Ego Devid Striesow, dem in der mimischen, gestischen und stimmlichen Anverwandlung Hapes eine Meisterleistung glückt.“ (Filmecho)

Läuft von Do., 14.1., bis Di., 19.1., jeweils um 19.15 Uhr, am Mi., 20.1., um 21.30 Uhr. Am So.,



17.1., auch um 12.30 Uhr in der Matinee.  
www.film.info/ichbindannmalweg

# neue KINDERFILME in der Frühvorstellung

## Robinson Crusoe (3D)

von Vincent Kesteloot; B 2015; 90 Min.; freigegeben ohne Altersbeschränkung; Musik: Ramin Djawadi & Marina Kaye; Animationsfilm.

Nach einem fürchterlichen Sturm auf See erwacht der junge Robinson Crusoe am Strand einer unbekannteren Insel und trifft direkt auf ihre tierischen Bewohner – einen aufgeweckten Papagei und seine pliffig-bunte Tier-Clique. Während die anderen vor Angst die Flucht ergreifen, wittert der gelangweilte Ara seine große Chance, endlich auf Reisen zu gehen. Er freundet sich mit dem Schiffbrüchigen an, der ihn von nun an



„Dienstag“ nennt. Trotz Sprachbarrieren herrscht bald zwischen Mensch und Tier Friede, Freude, Kokosnuss – bis plötzlich Gefahr droht und die neuen Freunde ihr Inselparadies gemeinsam verteidigen müssen.

Nach den erfolgreichen Kinoabenteuern der Katze Thunder („Das magische Haus“) und der Schildkröte Sammy („Sammys Abenteuer 1 & 2“) entführt uns 3D-Pionier Ben Stassen diesmal in die aufregende und exotische Welt von „Robinson Crusoe“: Gezeigt aus der Perspektive der Tiere auf der Insel, erzählt Papagei Dienstag von seiner ungewöhnlichen Freundschaft zu dem berühmtesten Schiffbrüchigen der Welt und der großen Herausforderung, die paradisiische Insel zu retten. Ein rasanter, verrückter und turbulenter Kino-Spaß für Klein und Groß – in fantastischem 3D! (Verleihinfo)

Läuft von Do., 25.2., bis So., 28.2., um 17.00 Uhr. 3D: erh. Eintritt. www.robinsoncrusoe-film.de

## Heidi

von Alain Gsponer; CH/D 2015; 105 Min.; freigegeben ohne Altersbeschränkung; CinemaScope; Kamera: Matthias Fleischer; mit Anuk Steffen, Bruno Ganz, Isabelle Ottmann, Quirin Agrippi, Katharina Schüttler, Hannelore Hoger, Peter Lohmeyer u.a.

Die glücklichsten Tage ihrer Kindheit verbringt das Waisenmädchen Heidi zusammen mit ihrem eigenbrütlerischen Großvater, dem Almöhi, abgeschieden in einer einfachen Holzhütte in den Schweizer Bergen. Zusammen mit ihrem Freund, dem Geissenpeter, hütet sie die Ziegen des Almöhi und genießt die Freiheit in den Bergen in vollen Zügen. Doch die unbeschwerete Zeit endet jäh, als Heidi von ihrer Tante Dete nach Frankfurt gebracht wird. Dort soll sie in der Familie des wohlhabenden Herrn Sesemann eine Spielgefährtin für die im Rollstuhl sitzende Tochter Klara sein und unter der Aufsicht des strengen Kindermädchens Fräulein Rottenmeier lesen und schreiben lernen. Obwohl sich die beiden Mädchen bald anfreunden und Klaras Oma in Heidi die Leidenschaft für Bücher erweckt, wird die Sehnsucht nach den geliebten Bergen und dem Almöhi immer stärker... (Verleihinfo)

„(...) rundum gelungen, charmant und die perfekte Kino-Unterhaltung für die ganze Familie. Prädikat besonders wertvoll.“ (FBW)

„Wer hätte das gedacht, dass man nach all den Verfilmungen die wohlbekannte Geschichte von Heidi, Klara, dem Alm-Öhi und dem Geissen-Peter noch mal neu und frisch und herzerwärmend erzählen kann? Alain Gsponer als Regisseur ist es gelungen! Mit einer sensationellen Kinderdarstellerin in der Titelrolle und Bruno Ganz als grantelndem Opa erzählen sie mit Herz, Witz, großer Ausstattung und tollen Kinobildern vom Waisenkind Heidi, das hin und her geschoben wird zwischen den Erwachsenen und sich dennoch nicht den neugierigen, liebevollen Blick auf die Welt verstellen läßt. Großes Kino für kleine und ebenso für große Menschen. (...)

Mit knappen, gelungenen Szenen skizziert Regisseur Alain Gsponer („Das kleine Gespenst“) die Welten zwischen harten Lebensverhältnissen und wunderschöner Natur. Er begeistert mit herrlichen Bergbildern, ohne die Schattenseiten zu verheimlichen.“ (Programmkino.de)

Läuft von Fr., 5.2., bis So., 7.2., um 17.00 Uhr.  
www.heidi.studiocanal.de



Liebe Schüler, spricht eure Lehrer an!  
Liebe Lehrer, sprechen Sie Ihre Schulleitung an!

In der Woche vom 14. bis 18. März haben bayrische Schulklassen wieder die Gelegenheit, den Unterricht in den Kinosaal zu verlegen und Lehr- & Lerninhalte durch filmische Stoffe zu erschließen.

Unterstützt vom Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst werden unterrichtsbezogene Filme für alle Altersstufen und Schulformen in der Kino Passage gezeigt. Das Filmangebot beinhaltet bei uns u.a. Kinderfilme wie „Paddington“, „Rettet Rafi!“, „Shaun, das Schaf“, politische Filme wie

„Der Staat gegen Fritz Bauer“, Dokumentarfilme wie „Thule Tuvalu“ und „Voll verzuckert“ und auch Jugendfilme wie „Hördu“.

Information zu allen Filmen sowie Anmeldung auf der Webseite: [www.schulkinowoche.bayern.de](http://www.schulkinowoche.bayern.de) und unter [www.kinopassage.de](http://www.kinopassage.de).



# KINDERKINO LAND

EINTRITT 4,00 EURO FÜR KINDER & ERWACHSENE



## Arlo & Spot

„The Good Dinosaur“ von Peter Sohn; USA 2015; 94 Min.; FSK: ab 6; Musik: Mychael & Jeff Danna; Animationsfilm.

In einer Welt, die nie von einem Meteor getroffen wurde, sind die Dinosaurier nicht ausgestorben, sondern leben weiter auf der Erde. Zu ihnen gehört auch der gutmütige, aber ängstliche Saurier Arlo, der zwar immer versucht, seine Familie nach Kräften zu unterstützen, sich aber vor allem und jedem fürchtet. Als er eines Tages in einen reißenden Fluss fällt und erst weit entfernt von zuhause wieder an's Land gespült wird, muss er sich in einer ihm völlig fremden Umgebung zurechtfinden und seinen Ängsten stellen. Dabei ist er allerdings nicht allein, hat er kurz zuvor doch Bekanntschaft mit dem wilden Menschenjungen Spot gemacht, der ganz im Gegensatz zu Arlo vor keiner Gefahr zurückschreckt. Auch wenn der junge Dinosaurier anfangs nicht viel mit dem knurrenden Energiebündel anfangen kann, entwickelt sich zwischen den beiden schnell eine ungewöhnliche Freundschaft, die ihnen hilft, das vor ihnen liegende turbulente Abenteuer gemeinsam zu bestehen. (Verleihinfo)

Läuft am So., 7.2., um 15.00 Uhr.

## Bibi und Tina 3

### Mädchen gegen Jungs

von Detlev Buck; D 2015; 111 Min.; freigegeben ohne Altersbeschränkung; mit Lina Larissa Strahl, Lisa-Marie Koroll, Louis Held, Michael Maertens, Winnie Böwe, Martin Seifert, Maximilian von der Groeben, Charly Hübner, Fabian Buch, Phil Laude, Kostja Ullmann, Katharina Thalbach, Lena Urzendowsky u.a.

Neues Kino-Abenteuer der kleinen Hexe Bibi und ihrer Freundin Tina, die auf einem Reiterhof lebt. Dieses Mal sind die Schüler der internationalen Partnerschule aus der Hauptstadt zu Besuch. Bei einer Geocaching-Challenge müssen die Jugendlichen auf Schatzsuche

gehen, wobei sich Gastschüler Urs dabei alles andere als fair verhält. Er ist ein Macho und schafft es, Alex von Falkenstein für seine Gruppe zu gewinnen, Tinas Freund. Das passt den Mädels, die im Gegenzug den französischen Austauschschüler Francois in ihr Team holen, gar nicht – zumal Urs einfach nicht aufhört, blöde Sprüche zu reißen und fragwürdige Methoden anzuwenden. Ungünstig, dass Bibi ihre Zauberkräfte ausgerechnet dann verliert, als sie besonders wichtig ist ... (Verleihinfo)

„Das Schöne: Bibi & Tina: Mädchen gegen Jungs gibt sich gar nicht mehr die Mühe, ein bierernster Kinderfilm zu sein. Vielmehr ist der Film ein schillernd buntes Pop-Musical mit hyperrealistischen Farben, mal in Zeitlupe, mal im Zeitraffer, ein 109-minütiges Musikvideo im Wald. Überstilisiert und schrill.“ (Kino-Zeit.de)

Läuft am So., 28.2., um 15.00 Uhr.

www.dcmworld.com

## Hotel Transsilvanien 2

„Hotel Transylvania 2“ von Genndy Tartakovsky; USA 2015; 89 Min.; FSK: ab 6; Musik: Mark Mothersbaugh; Animationsfilm.

Alles scheint sich im Hotel Transsilvanien zum Besseren entwickelt zu haben... Drakulas strenge Regel, dass nur Monster willkommen sind, wurde endlich gelockert und die Türen stehen auch für menschliche Gäste offen. Doch hinter geschlossenen Sargdeckeln ist Drak um seinen niedlichen Enkel Dennis besorgt, der – halb Mensch, halb Vampir – immer noch keinerlei Anzeichen zeigt, dass auch ein Vampir in ihm steckt. Während seine Tochter Mavis damit beschäftigt ist, gemeinsam mit ihrem Mann Johnny die menschliche Verwandtschaft zu besuchen – und selbst in einen Kulturschock hineinsteuert –, ruft Großvater Drak seine Freunde Frank, Murray, Wayne und Griffin zusammen, um für Dennis ein „Monster im Training“-Boot Camp zu veranstalten. Doch keiner ahnt, dass Draks griesgrämiger Vater Vlad, der ein Vampir von sehr, sehr, sehr alter Schule ist, dem Hotel bald einen Familienbesuch abstatten will. Als Vlad herausfindet, dass sein Urenkel kein reines Vampirblut in sich trägt – und mittlerweile sogar Menschen im Hotel Transsilvanien willkommen sind –, liegen alle Zähne blank. (Verleihinfo)

Läuft am So., 14.2., um 15.00 Uhr.

www.hoteltranssilvanien2.de

## Die Krone von Arkus

von Franziska Pohlmann; D 2015; 95 Min.; freigegeben ohne Altersbeschränkung; mit Lukas Jantzen, Anna-Lena Sender, Jonathan Wolters, Juliane Behnke, Marit Persiel, Tom Barcal, Jamie Watson u.a.

In der Märchenstadt Arkus ist ertragreiche Arbeit das oberste Prinzip. Die herrschende Königin Schiija fordert jedes Jahr zu Weihnachten ein Geschenk ein. Wer sie nicht zufrieden stellt, wird zur versteinerten Statue auf ihrem Schlossfriedhof. Das Straßenkind Saraja hat es sich zur Aufgabe gemacht, ihre Heimatstadt von der grausamen Herrschaft der Königin zu befreien. Doch

nur wer im Besitz des schönsten Kleides, der größten Zuckerstange und des prächtigsten Schmuckes des Königreiches ist, kann Schiija besiegen. Zunächst allein und später zusammen mit einer Gruppe junger Zauberdiebe und ihrem Anführer Jono wollen sie den bösen Fluch lösen. Die Zeit drängt, denn Schiija droht ganz Arkus für immer zur Diamantenstadt erstarrten zu lassen ... (Verleihinfo)

So., 31.1., 15.00 Uhr.

diekronenonarkus.de

## Rettet Raffi!

von Arend Agthe; D 2015; 90 Min.; freigegeben ohne Altersbeschränkung; Kamera: Thomas Benesch; Musik: Matthias Raue; mit Nicolaus von der Recke, Sophie Lindenberg, Philipp Schmitz-Elsen u.a.

Sammy ist acht Jahre alt und hängt sehr an seinem Hamster, den er von seinem Vater bekommen hat. Raffi ist auch ein ganz besonderer Hamster: In seinem Käfig kann er Tore schießen, wie ein Profi. Doch dann wird er krank und muss operiert werden. Nach der OP geschieht das Unfassbare: Raffi wird entführt! Sammy macht sich auf eine abenteuerliche Suche durch Hamburg. Wird er Raffi finden?

„Rettet Raffi!“ ist ein spannender und lustiger Krimi für die ganze Familie und Arend Agthes Verfilmung des gleichnamigen Kinderbuchs, das er und Bettina Kupfer zusammen geschrieben haben. (Verleihinfo)

„Der spannend und gleichzeitig lustig erzählte Kinderfilm (...) betrachtet (...) die Welt ganz klar aus Kinderaugen, nimmt die Zuschauer und die kindliche Erfahrungswelt ernst und reflektiert klug und souverän ihre Gedanken und Probleme. Der Witz passt genau zu den Sehgewohnheiten der jungen Zielgruppe. Die Darsteller des 8-jährigen Sammy und der 14-jährigen Molly sind großartig in ihren Rollen und dienen Kindern und Jugendlichen als geeignete Identifikationsfiguren

mit Stärken und natürlich auch Schwächen. (...).

Ganz besonders gelungen sind auch die Tierszenen, die so realistisch und spannend inszeniert sind, dass der Film sich hinter keinem Krimi oder Actionfilm verstecken muss. (...) Bei all den positiven Botschaften, die der Film besitzt – wie der Zusammenhalt in der Familie, die Verantwortung für ein Haustier, den Mut zu haben, das Richtige zu tun – wird nie der moralische Zeigefinger gehoben, alles wird mit Humor und nicht auf schulbuchmäßige Weise vermittelt. „Rettet Raffi!“ ist sorgfältig erdachtes und kreativ umgesetztes Kinderkino mit einem bezaubernden tierischen Helden, das mit Herz und Ideenreichtum die ganze Familie begeistern wird.“ (Filmbewertungsstelle Wiesbaden)

Läuft So., 21.2., um 15.00 Uhr.

www.rettetraffi.de



„BIBI UND TINA 3 – MÄDCHEN GEGEN JUNGS“



„RETTET RAFFI!“



„HOTEL TRANSILVANIEN 2“

Sodenthaler ist eine originäre Schutzmarke.

SODEK/SPESART

**Sodenthaler**  
MINERALBRUNNEN

WWW.SODENTHALER.DE

Aus dem Nationalpark SPESART

LEBENSWEIT AUS DEM SPESART

**KULTURHIGHLIGHTS 2016**  
im Landkreis Miltenberg

Fr. 19. Feb., 20 Uhr - Bürgerzentrum Elsenfeld  
Mnozil Brass - „Yes, Yes, Yes“ -  
Angewandte Blechmusik für alle Lebenslagen.

So. 13. März, 17 Uhr - Frankenhalle Erlenbach  
„Fantasie und Leidenschaft“ - Höhepunkte romantischer  
Klavier- und Orchestermusik mit der Orchestervereinigung Aschaffenburg;  
Holger Blüder (Klavier); Leitung: Joachim Schüller

Do. 7. Apr., 20 Uhr - Frankenhalle Erlenbach  
Hair - The Tribal Love-Rock Musical - Tiefsinnige Lyrik,  
atemberaubende Lieder und Choreografien.

Sa. 25. Juni, 20 Uhr - Seegarten Amorbach  
Sommerrausch im Seegarten -  
16. Open-Air-Kabarettfestival mit Michi Müller und seinen Gästen  
Martina Schwarzmann, Helmut Schleich, Vince Ebert, Da Huawa da Meier und I

Infos und Kartenvorverkauf: Kulturförderung Landkreisamt Miltenberg;  
Tel.: 09371 501-501; Fax: 09371 501 79 501; E-Mail: Kultur@lra-mil.de

www.landkreis-miltenberg.de - Karten: www.ADticket.de

LANDRATSAMT MILTENBERG

Die Passage ist Mitglied von „Europa Cinemas“, der Arbeitsgemeinschaft Kino sowie der CICA (Confédération Internationale des Cinémas d'Art et Essai). Wir wurden für herausragende Jahresfilmprogramme ausgezeichnet und finanziell unterstützt vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien für die Jahre 1981, 1983, 1986 – 2014, sowie vom FilmFernsehFonds des Landes Bayern für die Jahre 1983 – 2015.

7,50 €\* (Hauptvorstellungen, Matineen) - 4,00 €\* (Kinderkino)

6,50 €\* (Frühvorstellungen) - Donnerstag = Kinotag: 6,50 €\*

\*Aufschlag bei Überlänge und 3D-Vorstellungen

Erm. Eintritt für Schüler & Studenten in den beiden Hauptvorstellungen

EUROPA CINEMAS  
MEDIA-PROGRAMME OF THE EUROPEAN UNION



**BIRNENKUCHEN MIT LAVENDEL**  
PREMIERE VOR BUNDESSTART AM DI., 23. FEBRUAR, 19.30 UHR

Bahnstraße 37 • 63906 Erlenbach • 0 93 72 / 51 97

	Kinderkino	Frühvorstellung	Hauptvorstellung (1)	Hauptvorstellung (2)	
Do 28		Do. – So. 16.45 h USA 2015 135 Min. CinemaScope FSK: ab 12 3D: erh. Eintritt	Do. – So. 19.15 Uhr GB/USA 2015 120 Min. FSK: ab 6	Do. – Sa. 21.30 h D/LUX 2015 98 Min. FSK: ab 12	Do 28
Fr 29	<b>MATINEE</b> So., 31.1., 12.30 Uhr .dok: SCULTURA				<b>KURZFILME</b> die „Shorts“ im Februar:
Sa 30		<b>STAR WARS 7</b>	<b>THE DANISH GIRL</b>	<b>DIE DUNKLE SEITE DES MONDES</b>	„Les Barbares“ (5 Min.) läuft vor „Je suis Charlie“
So 31	So. 15.00 h D 2015 95 Min. FSK: ab 6		Mo. & Di. 19.15 Uhr D/LUX 2015 98 Min. FSK: ab 12 MORITZ BLEIBTREU, JÜRGEN PROCHNOW & NORA VON WALDSTÄTTEN IN STEPHAN RICKS VERFILMUNG DES BESTSELLERS VON MARTIN SUTER	So. & Mo. 21.30 h USA 2015 135 Min. CinemaScope FSK: ab 12 am Sonntag in der 2D-Fassung & am Montag in 3D in der Originalfassung (ohne Untertitel). Erhöhter Eintritt wg. Überlänge (und 3D am Mo.!).	„The Herd“ (4 Min.) läuft vor „Sture Böcke“
Mo 1	<b>FÜR SENIOREN</b> Di. 15.00 h Live auf der Kinobühne 4,- € Hommage an HEINZ SCHENK		<b>DIE DUNKLE SEITE DES MONDES</b>	<b>STAR WARS: DAS ERWACHEN DER MACHT</b>	„Outsourcing“ (6 Min.) läuft vor „Ein Atem“
Di 2			<b>SUFFRAGETTE</b>	Di. & Mi. 21.15 Uhr GB/USA 2015 120 Min. FSK: ab 6 EDDIE REDMAYNE IM NEUEN FILM VON TOM HOOPER („THE KING'S SPEECH“)	„Hessi James“ (6 Min.) läuft vor „The hateful Eight“
Mi 3			Mi. 19.15 h GB 2015 106 Min. Preview vor Bundesstart	<b>THE DANISH GIRL</b>	
Do 4	<b>MATINEE</b> So., 7.2., 12.30 Uhr	Fr. – So. 17.00 h CH/D 2015 105 Min o.A.	AUF DEM JAKOBSWEG: DEVID STRIESOW IN	Do. – Sa. 21.15 h USA 2015 156 Min. CS FSK: ab 16 erh. Eintritt wg. Überlänge	Do 4
Fr 5	<b>ICH BIN DANN MAL WEG</b>	<b>HEIDI</b>	<b>ICH BIN DANN MAL WEG</b>	<b>THE REVENANT DER RÜCKKEHRER</b>	Fr 5
Sa 6			So. & Mo. 19.30 h USA 2015 157 Min. CinemaScope FSK: ab 16 erhöhter Eintritt wg. Überlänge	LEONARDO DI CAPRIO UND TOM HARDY IM NEUEN FILM VON ALEJANDRO GONZÁLEZ INÁRRITU („AMORES PERROS“, „BABEL“, „BIRDMAN“)	Sa 6
So 7	So. 15.00 h USA 2015 94 Min. ab 6		<b>THE REVENANT – DER RÜCKKEHRER</b>		So 7
Mo 8			Di. & Mi. 19.15 h B/F/Lux 2015 115 Min. FSK: ab 12 BENOÎT POELVOORDE, YOLANDE MOREAU UND CATHERINE DENEUVE IM NEUEN FILM VON JACO VAN DORMAEL („TOTO, DER HELD“, „AM ACHTEN TAG“)	Di. & Mi. 21.15 h F 2015 90 Min. O.m.dt.U. FSK: o.A. Teil 3 unserer Filmreihe REALITÄT 3.0 – ASPEKTE & PERSPEKTIVEN DES LEBENS IM 21. JAHRHUNDERT	Mo 8
Di 9			<b>DAS BRANDNEUE TESTAMENT</b>	<b>JE SUIS CHARLIE</b>	Di 9
Mi 10			Do. – Di. 19.15 Uhr GB 2015 107 Min. FSK: ab 12	Do. – Sa. 21.15 h FSK: ab 6 Island/DK 2015 92 Min. Getragen von wundervollen Landschaftsbildern sowie viel Liebe und Zärtlichkeit für diese beiden Außenseiter. Trifft mitten ins Herz.“ (Kino-zeit)	Mi 10
Do 11	<b>MATINEE</b> So., 14.2., 12.00 Uhr	Do. – So. 17.00 h D 2015 92 Min. o.A.		<b>STURE BÖCKE</b>	Jeder Donnerstag ist <b>KINOTAG</b> alle neuen Filme für 6,50*
Fr 12	Benefizmatinee des Lions-Club Spessart-Obernburg		<b>SUFFRAGETTE</b>	AM SONNTAG, 14.2., FINDET KEINE HAUPTVORSTELLUNG 2 STATT	Do 11
Sa 13			<b>ERLENBACHER FILMGESPRÄCH</b> Mi., 19.00 Uhr: Premiere in Anwesenheit der Filmemacherinnen. Mit anschließender Diskussion.	Mo. & Di. 21.15 h div. 2015 ca. 80 Min. FSK: noch offen EIN UNTERHALTSAMES KURZFILMPROGRAMM MIT EINER BUNTEN AUSWAHL AUS DEN IN DIESEM JAHR NOMINIERTEN FILMEN	Fr 12
So 14	So. 15.00 h USA '15 89 Min. ab 6	<b>ICH BIN DANN MAL WEG</b>	<b>SUFFRAGETTE</b>	<b>OSCAR®SHORTS 2016: ANIMATION</b>	Sa 13
Mo 15	<b>SENIORENKINO</b> Di. 14.30 h GB 2015 93 Min. o.A.		<b>IMMER DIENSTAGS UM 5</b>	Mi. 21.00 Uhr GB 2015 107 Min. FSK: ab 12	Mo 15
Di 16	<b>45 YEARS</b>			Cary Mulligan & Helena Bonham Carter <b>SUFFRAGETTE</b>	Di 16
Mi 17		<b>ERLENBACHER FILMGESPRÄCH</b> Mi., 19.00 Uhr: Premiere in Anwesenheit der Filmemacherinnen. Mit anschließender Diskussion.	<b>HELLO, I AM DAVID!</b>	Do. 21.15 h GB 2015 148 Min. CS ab 12	Mi 17
Do 18			<b>ERLENBACHER FILMGESPRÄCH</b> Mi., 19.00 Uhr: Premiere in Anwesenheit der Filmemacherinnen. Mit anschließender Diskussion.	Do. 21.15 h GB 2015 148 Min. CS ab 12	Do 18
Fr 19	<b>MATINEE</b> So., 21.2., 12.30 Uhr	Fr. – So. 17.00 h D 2015 90 Min. FSK: o.A.		Fr. & Sa. 21.15 h USA 2015 103 Min. O.m.U. FSK: o.A.	Fr 19
Sa 20	<b>WIE AUF ERDEN</b>		<b>HELLO, I AM DAVID!</b>	<b>JANIS LITTLE GIRL BLUE</b>	Sa 20
So 21	So. 15.00 h D 2015 90 Min. o.A.		<b>RETTET RAFFI!</b>	So. 21.15 h GB 2015 148 Min. CS ab 12	So 21
Mo 22			<b>HELLO, I AM DAVID!</b>	Mo. & Di. 21.00 h D 2015 85 Min. O.m.dt.U. FSK: noch offen Teil 4 unserer Filmreihe REALITÄT 3.0 – ASPEKTE & PERSPEKTIVEN DES LEBENS IM 21. JAHRHUNDERT	Mo 22
Di 23			<b>HELLO, I AM DAVID!</b>	<b>PROJEKT A</b>	Di 23
Mi 24		<b>KAFFEE   KINO   KULTUR</b> Mi. 17.00 h GB 2015 113 Min. ab 12 OmU	<b>BIRNENKUCHEN MIT LAVENDEL</b>	Mi. 21.45 h GB 2015 92 Min. Teil 5 unserer Filmreihe REALITÄT 3.0	Mi 24
Do 25	<b>MATINEE</b> So., 28.2., 12.30 Uhr	Do. – So. 17.00 h B 2015 105 Min. o.A.	<b>MACBETH</b>	<b>TRUE COST: DER PREIS DER MODE</b>	Do 25
Fr 26	Erlebnacher Filmgespräch* in Anwesenheit des Regisseurs Vilas Rodizio		<b>AUF DER SUCHE NACH DEM ALTEN TIBET</b>	Do. 19.30 h USA 2015 167 Min. CinemaScope FSK: ab 16 erhöhter Eintritt wg. Überlänge	Fr 26
Sa 27			<b>ROBINSON CRUSOE</b>	<b>The hateful Eight</b>	Sa 27
So 28	So. 15.00 h D 2015 111 Min. o.A.		<b>BIBI UND TINA 3</b>	Fr. & Sa. 21.15 h FSK: ab 16 USA 2015 167 Min. CS	So 28
Mo 29			<b>ROBINSON CRUSOE</b>	So. – Di. 19.30 h USA 2015 167 Min. CinemaScope FSK: ab 16 erhöhter Eintritt wg. Überlänge am Mo., 29.2., in der Originalfassung mit dt. Untertiteln	Mo 29
Di 1	<b>FRÜHSTÜCKSBÜFFET</b>		<b>FRÜHSTÜCKSBÜFFET</b>	<b>The hateful Eight</b>	Di 1
Mi 2	Jeden Sonntag von 10.00 – 13.00 Uhr		<b>FRÜHSTÜCKSBÜFFET</b>	Mi. 19.15 h GB 2015 92 Min. Teil 5 unserer Filmreihe REALITÄT 3.0	Mi 2
			<b>TRUE COST: DER PREIS DER MODE</b>	Mi. 21.00 h GB/IRL/CND Oscar-nominiert als beste Hauptdarstellerin: Saoirse Ronan	
			<b>TRUE COST: DER PREIS DER MODE</b>	<b>BROOKLYN</b>	

## KURZFILME

die „Shorts“ im Februar:

„Les Barbares“ (5 Min.)  
läuft vor „Je suis Charlie“

„The Herd“ (4 Min.)  
läuft vor „Sture Böcke“

„Outsourcing“ (6 Min.)  
läuft vor „Ein Atem“

„Hessi James“ (6 Min.)  
läuft vor „The hateful Eight“

Jeder Donnerstag ist  
**KINOTAG**  
alle neuen Filme für 6,50\*

**SCHUL- UND SONDER-  
VORSTELLUNGEN**  
in der kino passage sind jederzeit möglich.  
Infos & buchungen unter (0 93 72) 7 37 30

## RESERVIERUNGEN

sind live im Kino, telefonisch unter (0 93 72) 51 97 oder ab sofort auch über das Formular auf unserer Internetseite möglich.  
Reservierte Karten müssen 15 Minuten vor Vorstellungsbeginn an der Kasse abgeholt werden, da sie ansonsten bei großer Nachfrage in den freien Verkauf gehen.

Programmänderungen vorbehalten.

## DEMNÄCHST (VORAUSSICHTLICH) IN DIESEM THEATER:

„Das Tagebuch der Anne Frank“ von Hans Steinbichler, „Raum“ von Lenny Abrahamson, „Mustang“ von Deniz Gamze Ergüven, „El Clan“ von Pablo Trapero, „Francofonia“ von Alexander Sokurov, „Birnenkuchen mit Lavendel“ von Eric Besnard, „Grüße aus Fukushima“ von Doris Dörrie, „Bach in Brazil“ von Ansgar Ahlers, „Schellen-Ursli“ von Xavier Koller, „Colonia Dignidad – Es gibt kein zurück“ von Florian Gallenberger, „Nichts passiert“ von Micha Lewinsky, u.v.a.